



Studienordnung des FH-Masterstudiengangs

ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement

Zur Erlangung des akademischen Grads

Master of Arts in Business,
abgekürzt M.A.

als Anhang der Satzung der FH Kufstein Tirol

Organisationsform: Berufsbegleitend

Dauer: 4 Semester

Umfang: 120 ECTS

Anfängerstudienplätze je Studienjahr: 22

Version 2.0 vom 18.03.2014

Generiert durch Überführung der Inhalte des Änderungsantrags Version 1.1 von 20.11.2013 an das
FH Kollegium

Inhalt

1	Berufsbilder	3
1.1	<i>Berufliche Tätigkeitsfelder</i>	3
1.2	<i>Qualifikationsprofil</i>	4
2	Curriculum	6
2.1	<i>Curriculum</i>	6
2.2	<i>Modulbeschreibungen</i>	10
3	Zugangsvoraussetzungen	42
3.1	<i>Präambel</i>	42
3.2	<i>Allgemeine Zugangsvoraussetzungen</i>	42
3.3	<i>Studiengangsspezifische Bestimmungen zur Zugangsvoraussetzung</i>	42

1 BERUFSBILDER

1.1 Berufliche Tätigkeitsfelder

Die Personen, die den Studiengang abgeschlossen haben, können in folgenden beruflichen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden:

AbsolventInnen des Studiengangs können in folgenden beruflichen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden:

- (1) IT-Leitung (CIO – Chief Information Officer oder CTO – Chief Technology Officer)
Der CIO ist dafür verantwortlich, aus der Unternehmensstrategie die IT-Strategie abzuleiten. Er muss neue technologische Entwicklungen verfolgen und auf Basis des IT-Potenzials die Unternehmensstrategie mitgestalten. Vor dem Hintergrund der Unternehmens- und IT-Strategie muss er Informationssystemarchitekturen gestalten und umsetzen. Die Ressourcen im IT-Bereich sind von ihm zielführend, nutzenstiftend und wirtschaftlich einzusetzen. Er muss dafür Sorge tragen, dass organisationales Wissen effizient und effektiv genutzt und weiterentwickelt wird.
- (2) Übernahme von Geschäftsführungsagenden
Durch die immer stärkere Durchdringung von Unternehmen mit IT wird es mehr und mehr notwendig, Personen mit IT-Hintergrund in Geschäftsführungspositionen (häufig gemeinsam mit einem kaufmännischen Leiter) zu entwickeln. Dadurch soll die strategische Ausrichtung der IT-Architektur auf die Ziele des Unternehmens besser gewährleistet werden.
- (3) Consultants in Organisationsberatung und IT-/ERP-Systeme
BeraterInnen im Bereich Organisation und ERP-Systeme zeichnen sich durch umfangreiches Fachwissen sowie durch hohe Führungskompetenz aus. Sie verstehen schnell das betriebliche Umfeld ihrer Auftraggeber und die ihnen übertragenen Aufgaben. Darunter fallen u.a. das Planen und Gestalten von IT-Architekturen, das Unterstützen beim Erarbeiten von IT-Strategien, das Beraten bei der Auswahl geeigneter IT-Systeme. Im organisatorischen Bereich erstellen sie Organisationskonzepte, leiten Verbesserungsprojekte, führen Audits und Unterstützen das Veränderungsmanagement.
- (4) Informationsmanagement in Unternehmen
Das Informationsmanagement ist das Leitungshandeln (Management) in einer Organisation in Bezug auf Information und Kommunikation. Dies umfasst Gestaltungs-, Betriebs- und Kontrollaufgaben, die vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamisierten Unternehmens- und Wettbewerbsumfeldes wahrzunehmen sind. Voraussetzung dafür sind, neben grundlegenden Kenntnissen über den Aufbau und die Funktionsprinzipien von IT-Systemen sowie einem fundierten Verständnis der Wirkmechanismen einer digitalen Wirtschaft, vermehrt Kompetenzen in der Durchführung von komplexen, multipersonellen Restrukturierungsprozessen in betrieblichen Organisationen. Weitere Tätigkeitsbereiche sind das Auditing und die Führungsaufgaben eines einschlägigen Unternehmens.
- (5) Projektleitung von Prozessverbesserungsprojekten und IT/ERP-Projekten
Die Leitung von Projekten im Bereich von unternehmensweiten Business Excellence Initiativen oder von ERP-Einführung und Migrationsprojekten erfordert sowohl Führungs-Know-how als auch den Überblick über die Möglichkeiten und Techniken des Prozessmanagements und von Informationstechnologie. Besonders Fähigkeiten im zwischenmenschlichen Umgang, wie bei der Führung schwieriger Gespräche, beim Schaffen von Akzeptanz und im Moderieren von Lösungsworkshops werden verlangt.
- (6) ProzessmanagerIn
Der/Die ProzessmanagerIn ist verantwortlich für Teilprozesse oder end-to-end Prozesse im Unternehmen. Er/Sie richtet den Prozess an strategischen Anforderungen und Kundenanliegen aus. Er/Sie überwacht regelmäßig die Performance und initiiert Verbesserungsprojekte für die er/sie auch als Sponsor fungiert. In vielen Unternehmen bildet er/sie mit der bestehenden Linienorganisation eine Matrix.
- (7) Prozesscoach/Prozess Support
Ein Prozesscoach unterstützt ProjektleiterIn, ProzessmanagerIn und Linienverantwortliche in

methodischen Fragen. Die immer grösser werdende Fülle an technischen und methodischen Hilfsmitteln, die hilft, die Performance in Unternehmen zu steigern, erfordert die Erfahrung ausgewiesener ExpertInnen. Er/Sie verfügt über Kenntnisse in der Anwendung statistischer Prozessanalysetools, wie sie im Six Sigma und TQM verwendet werden und hat Erfahrungen mit Lean Management Werkzeugen. Prozesscoaches unterstützen auch die Auswahl von Prozessverbesserungsprojekten. Darüber hinaus berät er/sie ProjektleiterInnen in Fragen der Implementierung und dem Schaffen von Akzeptanz für neue organisatorische und IT-Lösungen.

- (8) QualitätsmanagerIn
QualitätsmanagerInnen sind federführend beim Ableiten von Qualitätsstrategien aus den unternehmerischen Vorgaben. Sie helfen Qualitätsmanagementsysteme in Unternehmen zu etablieren in dem sie Prozesse dokumentieren, Qualitätskriterien festlegen, interne Audits durchführen, externe Audits vorbereiten und kontinuierliche Verbesserungen anregen. Sie wählen geeignete Methoden zur Qualitätssicherung aus und schulen MitarbeiterInnen in deren Anwendung.
- (9) Requirements Manager
Als AnforderungsmanagerIn bildet man das Bindeglied zwischen betrieblichen Anforderungen und der Umsetzung in IT/ERP-Lösungen. Der/Die Requirements ManagerIn versteht die betrieblichen Problemstellungen und kennt die Möglichkeiten, die moderne Informationssysteme bieten. Indem er/sie die Begriffe/Sprache beider Bereiche kennt, überbrückt er/sie die in der Praxis sehr häufig auftretenden Kommunikationsprobleme. Er/Sie schafft die Voraussetzung, dass IT/ERP-Projekte Ergebnisse liefern, die zu zufriedenen Kunden führen.
- (10) Customizing von ERP-Systemen
Betriebliche Standardsoftware wird an die Anforderungen von Unternehmen angepasst (customized). Die Aufgaben des Customizing gehen von den unternehmensspezifischen Besonderheiten aus. Durch das Parametrisieren der ERP-Systeme werden diese auf die Bedürfnisse der Kunden maßgeschneidert.
- (11) Verantwortung für ERP-Module
Die Verantwortung für ERP Module setzt die detaillierte Kenntnis eines Moduls voraus. Die Ent- und vor allem Weiterentwicklung des Moduls ist Aufgabe des/der Modulverantwortlichen, der/die von der Konzeption bis hin zur Dokumentation und Wartung des Moduls in alle Entscheidungsprozesse mit einbezogen ist.
- (12) Forschung & Entwicklung im Feld der Geschäftsprozesse, Organisation, ERP-Systeme, Business Intelligence und Qualitätsmanagement.

1.2 Qualifikationsprofil

Die Kompetenzen sollen mit in der Wirtschaft gängigen Methoden und Produkten erworben werden. Der/die MasterabsolventIn soll folgende Kompetenzen aufweisen:

Instrumentale Fähigkeiten:

- Definieren von IT-Strategie
- Strategische Analyse von Softwaresystemen
- Erheben von Kundenanforderungen an ERP-Systeme und umsetzen in Spezifikationen
- Auswählen, Parametrisieren und Einführen von ERP-Systemen
- Konzipieren betriebswirtschaftlich ausgerichteter IT-Systeme (Workflowsysteme)
- Integrieren von IT-Systemen
- Auswählen von Verbesserungsprojekten. Koordinieren von Prozessmanagementaktivitäten
- Dokumentieren, Analysieren und Verbessern von Geschäftsprozessen
- Durchführen von Qualitätsaudits

Interpersonale Fähigkeiten:

- Planen und Führen von Projekten im Organisationsbereich/ERP Bereich

Studienordnung Master ERP

- Schaffen von Akzeptanz für Lösungen im Organisationbereich/ERP-Systeme
- Kommunizieren in verhandlungssicherem Englisch vergleichbar mit der Niveaustufe C2: „Mastery“ des Europarats

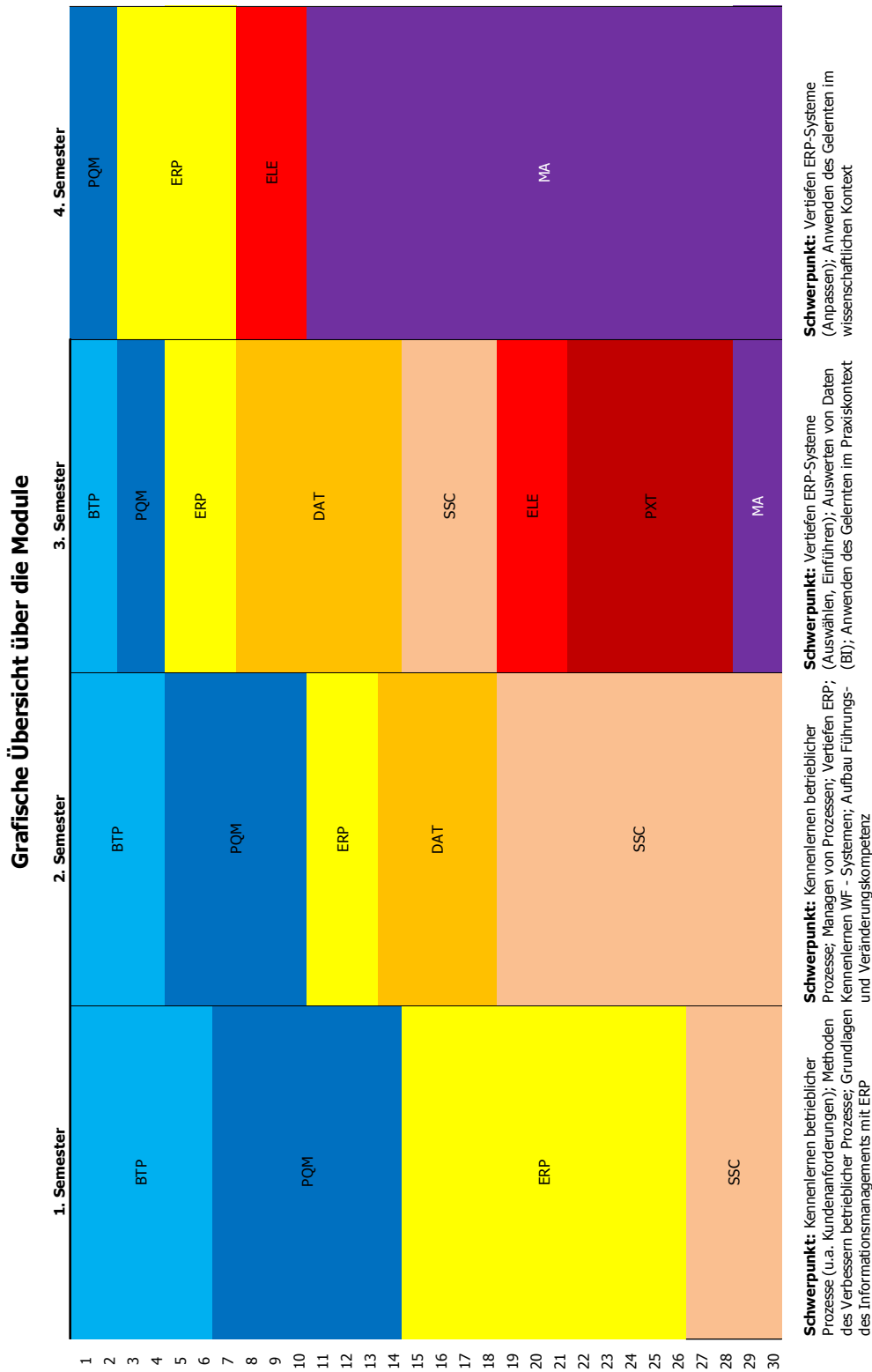
Systemische Fähigkeiten:

- Verstehen von Organisationen als System von Prozessen
- Gestalten von Prozessmanagementsystemen
- Selbständiges Lösen von komplexen Problemstellungen

2 CURRICULUM

2.1 Curriculum

2.1.1 Übersicht



2.1.2 Curriculum

1. Semester								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS
V.BTP.0	Unternehmensprozesse	ILV	1,00	1	1,00	15,00	BP	2
V.BTP.2	Supply Chain Management (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	BP	2
V.BTP.3	E-Procurement	ILV	1,50	1	1,50	22,50	BP	2
V.PQM.2	Qualitätsmanagement	SE	1,00	1	1,00	15,00	PQM	2
V.PQM.3	Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung	ILV	3,50	1	3,50	52,50	PQM	6
V.ERP.0	Grundlagen Informatik (T)	VO	2,00	1	2,00	30,00	ERP	2
V.ERP.1	Informationsmanagement	ILV	1,50	1	1,50	22,50	ERP	2
V.ERP.2	Requirements Management	SE	1,00	1	1,00	15,00	ERP	3
V.ERP.3	ERP - Systeme 1: Administrations- und Dispositionssysteme (T)	ILV	3,00	1	3,00	45,00	ERP	5
V.SSC.1	Business English	UE	2,00	1	2,00	30,00	SSK	4
Summenzeile:			18,00		18,00	270,00		30,00
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			270,00					

2. Semester								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS
V.BTP.1	Customer Relationship Management (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	BP	2
V.BTP.4	Financial Reporting & Business Evaluation (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	BP	2
V.PQM.1	Geschäftsprozessmanagement	ILV	2,50	1	2,50	37,50	PQM	4
V.PQM.5	Workflowmanagement (T)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	PQM	2
V.ERP.4	ERP - Systeme 2: Planungs- und Kontrollsysteme (T)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ERP	3
V.DAT.1	Data Engineering für ERP Systeme (T)	VO	1,00	1	1,00	15,00	DAT	1
V.DAT.2	Data Engineering für ERP Systeme (T)	UE	2,00	1	2,00	30,00	DAT	4
V.SSC.2	Project Management (E)	SE	2,00	1	2,00	30,00	SSK	4
V.SSC.3	Moderations- und Präsentationstechniken	SE	1,00	2	2,00	30,00	SSK	2
V.SSC.5	Change Management	SE	1,00	1	1,00	15,00	SSK	2
V.SSC.6	Unternehmensplanspiel	SE	1,50	1	1,50	22,50	SSK	4
Summenzeile:			17,50		18,50	277,50		30,00
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			262,50					

3. Semester								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS
V.BTP.6	Ausgewählte Rechtsgebiete	VO	1,50	1	1,50	22,50	BP	2
V.PQM.4	Unternehmensmodellierung und Simulation	SE	1,00	1	1,00	15,00	PQM	2
V.ERP.5	ERP - Systeme 3: Auswahl und Einführung (T)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ERP	3
V.DAT.3	Datawarehousing & Business Intelligence (E, T)	VO	1,50	1	1,50	22,50	DAT	2
V.DAT.4	Datawarehousing & Business Intelligence (T)	UE	2,50	1	2,50	37,50	DAT	5
V.SSC.4	Conflict Management & Negotiation Techniques (E)	SE	2,00	1	2,00	30,00	SSK	4
V.ELE.1	Electives 1	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ELE	3
V.PXT.1	Praxisprojekt	PT	2,00	2	4,00	60,00	PXT	4
V.PXT.2	Studienreise (E)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	PXT	3
V.MAS.1	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1,00	1	1,00	15,00	MA	2
Summenzeile:			17,50		19,50	292,50		30,00
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			255,00					

4. Semester								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS
V.PQM.6	IT-gestütztes Wissensmanagement	ILV	1,50	1	1,50	22,50	PQM	2
V.ERP.4	ERP - Systeme 4: Customizing, Modifikation (T)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ERP	3
V.ERP.7	Trends in ERP (T)	SE	1,00	1	1,00	15,00	ERP	2
V.ELE.2	Electives 2	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ELE	3
V.MAS.2	Kolloquium zur Masterarbeit	SE	1,00	1	1,00	15,00	MA	2
V.MAS.3	Masterarbeit	UE	0,6	22	13,20	198,00	MA	18
Summenzeile:			8,1		20,70	310,50		30,00
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			121,5					

Summe Lehrveranstaltungen über alle Semester		60,50			76,70	1150,50		120,00
Summe Lehrveranstaltungen im 1. Studienjahr		35,50			36,50	547,50		60,00
Summe Lehrveranstaltungen im 2. Studienjahr		25,00			40,20	603,00		60,00
Summe technische Veranstaltungen (T) über alle Semester		20,50						32,00
Anteil technische Veranstaltungen (T) über alle Semester Basis SWS		33,9 %						
Anteil technische Veranstaltungen (T) über alle Semester Basis ECTS		26,7 %						
Summe englischsprachige Veranstaltungen (E) über alle Semester (ohne Fremdsprachenausbildung)		12,00						
Anteil englischsprachige Veranstaltungen (E) über alle Semester (ohne Fremdsprachenausbildung)		20%						

Abkürzungen	
ALVS	Angebotene LVS
ASWS	Angebotene SWS
E	Pot. englischspr. Lehrveranstaltung
ECTS	European Credit Transfer System
ILV	Integrierte Lehrveranstaltung
LV	Lehrveranstaltung
LVS	Lehrveranstaltungsstunde(n)
PT	Projekt
SE	Seminar
SWS	Semesterwochenstunde(n)
T	Lehrveranstaltung vorwiegend technischen Inhalts
UE	Übung
VO	Vorlesung

2.2 Modulbeschreibungen

Im Mittelpunkt des Studiums steht das Verständnis für betriebliche Prozesse, die anhand von Methoden aus dem organisatorischen Bereich und mit Hilfe von IT-Systemen verbessert werden. Zusätzlich wird die dafür benötigte Führungskompetenz vermittelt.

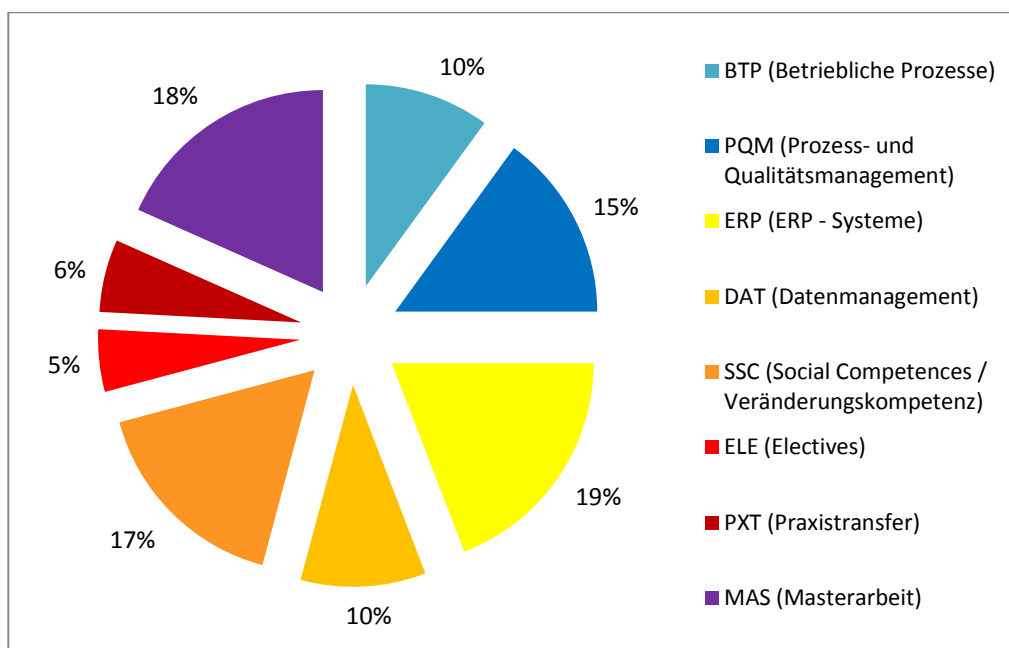
Die gewählten Module orientieren sich an diesen drei Ausbildungsschwerpunkten des Studiengangs:

- Integriertes Prozess- und Qualitätsmanagement
- Fundierte ERP-Ausbildung
- Führungskompetenz im Veränderungsmanagement

Für die nachfolgenden Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen werden folgende Abkürzungen verwendet.

Abkürzung	Modulname
BTP	Betriebliche Prozesse
PQM	Prozess- und Qualitätsmanagement
ERP	ERP-Systeme
DAT	Datenmanagement
SSC	Social Competences (Veränderungskompetenz)
ELE	Electives
PXT	Praxistraining
MAS	Masterarbeit

Der Anteil der Module an den 120 ECTS ist aus folgender Grafik ersichtlich:



Modulbeschreibung
Betriebliche Prozesse

Modulnummer: BTP	Modultitel: Betriebliche Prozesse	Umfang: 12 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. - 3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet		
Niveaustufe	Einführung	
Vorkenntnisse	Keine	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Verbindung zu den Modulen MAS, PXT, PQM, ERP, DAT, SSC	
Literaturempfehlung	<p><u>Unternehmensprozesse</u></p> <p>Lechner K.; Egger, A.; Schauer, R.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre.- Wien: Linde, 2010</p> <p>Schneider, W.; Grohmann, C.: Einführung in die Buchhaltung im Selbststudium.- Service Fachverlag, 2006</p> <p><u>Customer Relationship Management:</u></p> <p>Dyché, J.: The CRM Handbook: A Business Guide to Customer Relationship Management.- Prentice Hall: Addison-Wesley, 2002</p> <p>Buttle F.: The CRM Handbook: Customer Relationship Management, second edition.- Butterworth-Heinemann, 2009</p> <p><u>Supply Chain Management:</u></p> <p>Thaler, Klaus; Supply Chain Management; Troisdorf; Fortis, 2007.</p> <p>Hartmut, Werner; Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 4. Auflage, Gabler Verlag, 2010</p> <p><u>E-Procurement:</u></p> <p>Ehrmann, Harald; Logistik.- Kiehl; Ludwigshafen; 2005.</p> <p>Günther, Hans-Otto; Tempelmaier, Horst: Produktion und Logistik; Berlin; Springer; 2005.</p> <p>Wannenwetsch, Helmut: E-Logistik und E-Business.- Stuttgart: Kohlhammer, 2002.</p> <p>Chaffey, Dave: E-Business and E-Commerce, 2nd Edition, Englewood Cliffs, Prentice Hall, 2011)</p> <p>Kollmann, Tobias: E-Business, 4.Aufl.2011</p> <p><u>Financial Reporting & Business Evaluation:</u></p> <p>Coenenberg, Adolf G., Schulze Wolfgang, Haller Axel: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 22. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012</p> <p>Schierenbeck Henner, Wöhle Claudia B,: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2012</p> <p>Auer Kurt V.: Kennzahlen für die Praxis, SWK-Sonderheft, Linde Verlag Wien, 2004</p> <p>Kranebitter Gottwald: Unternehmensbewertung für Praktiker, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Linde Verlag, 2007</p> <p><u>Ausgewählte Rechtsgebiete:</u></p> <p>Markl, Christian; Pittl, Raimund: Einführung in das Privat- und Wirtschaftsrecht.- NWV, 2003</p> <p>Fritz Christoph; Gesellschafts- und Unternehmensformen kompakt; Linde Verlag; Wien; 2008</p>	
Kompetenzerwerb	<p>Im Modul Betriebliche Prozesse wird das grundlegende Verständnis für die Abläufe gelegt, die in den Modulen PQM und ERP organisatorisch und IT-unterstützt verbessert werden sollen. Die Module sind inhaltlich ähnlich aufgebaut (Übersicht der Prozesse, der organisatorischen Einbindung, der Kennzahlen und der spezifischen IT-Systeme). Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p>	

	<p><u>Unternehmensprozesse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Basisinhalte der BWL ▪ Kennt Basisinhalte zu internem/externem Rechnungswesen ▪ Versteht Unternehmen als System von Prozessen ▪ Kennt die Interaktion der Unternehmensprozesse ▪ Kennt den Informationsaustausch zwischen den Unternehmensprozessen <p><u>Customer Relationship Management:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Nutzen von CRM ▪ Kennt Bedeutung des Kunden für jedes Unternehmen ▪ Kennt Prozess des CRM auf Detailebene ▪ Kennt Arten, CRM organisatorisch im Unternehmen zu verankern ▪ Kennt Kennzahlen zur Bewertung von Kundenzufriedenheit ▪ Kennt Standardreports im CRM System ▪ Kennt Kriterien zur Auswahl geeigneter CRM Lösungen ▪ Kennt Schnittstellen (Daten) zu anderen ERP-Modulen <p><u>Supply Chain Management:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtige Begriffe im Supply Chain Management (Bullwip Effekt, Kanban, VMI, etc.) ▪ Kennt Ziele im SCM ▪ Kennt Elemente/Akteure im SCM (Lieferanten, OEM, Kunden, etc.) ▪ Kennt die Prozesse im SCM (Vertrieb, Beschaffung, Produktion) ▪ Kennt Konzepte zur Optimierung der SC (Outsourcing, Kanban, CRP, VMI, etc.) ▪ Kennt Möglichkeiten der organisatorischen Einbettung des SCM ▪ Kennt wichtigste Kenngrößen im SCM <p><u>E-Procurement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Nutzen von E-Procurement ▪ Kennt Grundlagen des E-Procurements (Akteure, Geschäftsmodelle, etc.) ▪ Kennt betriebliche Funktion „Beschaffung“ (Elemente – Sourcing, Ordering, Prozesse (Rfx), Arten von Gütern, etc.) ▪ Kennt Prozesse des E-Procurements abhängig von unterschiedlichen Produkten (SRM, E-Ordering, E-Sourcing) ▪ Kennt Kennzahlen im Procurement ▪ Kennt wichtigste Anbieter im Bereich E-Procurement Software <p><u>Financial Reporting und Business Evaluation:</u></p> <p><u>Financial Reporting:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Aufbau von Kontenplänen ▪ Kennt Herangehensweisen bei der Harmonisierung von Kontenplänen und Reportings (im Rahmen von IT-System Migration, Firmenübernahmen) ▪ Kennt nationale und internationale Rechtsgrundlagen und Grundsätze der externen Rechnungslegung (e.g. IFRS) ▪ Kennt Instrumente des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Cash-Flow) ▪ Kennt Prozess des Erstellens von Jahresabschlüssen ▪ Kennt interne und externe Adressaten von Financial Reports ▪ Kennt Reportingmöglichkeiten in ERP-Systemen <p><u>Business Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt betriebliche Kennzahlen und Kennzahlensysteme (Profitabilität, Sicherheit, Liquidität) ▪ Kann Jahresabschluss analysieren und interpretieren ▪ Kennt Wertmanagement Konzepte <p><u>Ausgewählte Rechtsgebiete:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtige Inhalte des Vertragsrechts ▪ Kennt Grundzüge des Arbeitsrechts ▪ Kennt Grundzüge des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts
--	--

Titel der Lehrveranstaltung	Unternehmensprozesse
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Basisinhalte der BWL ▪ Versteht Unternehmen als System von Prozessen ▪ Kennt die Interaktion der Unternehmensprozesse ▪ Kennt Basisinhalte zu internem / externem Rechnungswesen ▪ Kennt den Informationsaustausch zwischen den Unternehmensprozessen
Lehrinhalte	Basisinhalte aus dem Bereich der Wirtschaft. Vertiefung zu einem Verständnis über die in weiteren Modulen benötigten Inhalte aus dem Wirtschaftsbereich wie Externes und Internes Rechnungswesen, Einblicke in die Funktionsbereiche einer Unternehmung.
Literaturempfehlungen	Lechner K.; Egger, A.; Schauer, R.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre.- Wien: Linde, 2010 Schneider, W.; Grohmann, C.: Einführung in die Buchhaltung im Selbststudium.- Service Fachverlag, 2006

Titel der Lehrveranstaltung	Customer Relationship Management (E)
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Nutzen von CRM ▪ Kennt Bedeutung des Kunden für jedes Unternehmen ▪ Kennt Prozess des CRM auf Detailebene ▪ Kennt Arten, CRM organisatorisch im Unternehmen zu verankern ▪ Kennt Kennzahlen zur Bewertung von Kundenzufriedenheit ▪ Kennt Standardreports im CRM System ▪ Kennt Kriterien zur Auswahl geeigneter CRM Lösungen ▪ Kennt Schnittstellen (Daten) zu anderen ERP-Modulen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkaufs- und Marketingprozesse ▪ Zielsetzungen des CRM ▪ Leitbilder des CRM ▪ CRM Strategien ▪ Unterstützende IT-Systeme des CRM (Computer Aided Selling) ▪ CRM und Marketing ▪ CRM und Kundenservice ▪ CRM im Verkaufsprozess ▪ CRM im E-Business ▪ Analytisches CRM ▪ Führen von CRM Abteilungen
Literaturempfehlungen	Dyché, J.: The CRM Handbook: A Business Guide to Customer Relationship Management.- Prentice Hall: Addison-Wesley, 2002 Buttle F.: The CRM Handbook: Customer Relationship Management, second edition.- Butterworth-Heinemann, 2009

Titel der Lehrveranstaltung	Supply Chain Management (E)
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtige Begriffe im Supply Chain Management (Bullwip Effekt, Kanban, VMI, etc.) ▪ Kennt Ziele im SCM ▪ Kennt Elemente/Akteure im SCM (Lieferanten, OEM, Kunden, etc.) ▪ Kennt die Prozesse im SCM (Vertrieb, Beschaffung, Produktion) ▪ Kennt Konzepte zur Optimierung der SC (Outsourcing, Kanban, CRP, VMI, etc.)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Möglichkeiten der organisatorischen Einbettung des SCM ▪ Kennt wichtigste Kenngrößen im SCM
Lehrinhalte	Betriebliche Logistik, Supply Chains und Logistiknetzwerke, Logistische Partnerschaft, Kennzahlen, Inventory Control, Bullwhip Effekt, Efficient Consumer Response, Prozesse in Supply Chains, Systeme der Logistik, Trends und Perspektiven in der überbetrieblichen Logistik, Praxis-Fallbeispiele
Literaturempfehlungen	Thaler, Klaus; Supply Chain Management; Troisdorf; Fortis, 2007. Hartmut, Werner; Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 4. Auflage, Gabler Verlag, 2010

Titel der Lehrveranstaltung	E-Procurement
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Nutzen von E-Procurement ▪ Kennt Grundlagen des E-Procurements (Akteure, Geschäftsmodelle, etc.) ▪ Kennt betriebliche Funktion „Beschaffung“ (Elemente – Sourcing, Ordering, Prozesse (Rfx), Arten von Gütern, etc.) ▪ Kennt Prozesse des E-Procurements abhängig von unterschiedlichen Produkten (SRM, E-Ordering, E-Sourcing) ▪ Kennt Kennzahlen im Procurement ▪ Kennt wichtigste Anbieter im Bereich E-Procurement Software
Lehrinhalte	<p><u>Beschaffung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaffung (Supply Management, Beschaffungsprozess, Arten von Gütern, ABC – Analyse, Beschaffungsstrategie, Kennzahlen) <p><u>Grundlegende Konzepte des E-Procurements</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des E-Business (Geschäftsmodelle, Akteure, Elektronische Plattformen, Elektronische Marktplätze) ▪ Partialkonzepte des E-Procurements (Arten des E-Procurements, Einsparungspotenzial, Übersicht SCM, SRM, E-Logistics, E-Collaboration) <p><u>E-Supply Management als integriertes Gesamtkonzept</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herleitung von E-Supply Management (Probleme herkömmlicher Modelle) ▪ E-Procurement (Definition, Elemente des E-Procurements (E-Sourcing, E-Ordering), Einsatz elektronischer Werkzeuge, Auswahl von elektronischen Werkzeugen))
Literaturempfehlungen	Ehrmann, Harald; Logistik.- Kiehl; Ludwigshafen; 2005. Günther, Hans-Otto; Tempelmaier, Horst: Produktion und Logistik; Berlin; Springer; 2005. Wannenwetsch, Helmut: E-Logistik und E-Business.- Stuttgart: Kohlhammer, 2002. Chaffey, Dave: E-Business and E-Commerce, 2nd Edition, Englewood Cliffs, Prentice Hall, 2011) Kollmann, Tobias: E-Business, 4.Aufl.2011

Titel der Lehrveranstaltung	Financial Reporting and Business Evaluation
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Financial Reporting:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Aufbau von Kontenplänen ▪ Kennt Herangehensweisen bei der Harmonisierung von Kontenplänen und Reportings (im Rahmen von IT-System Migration, Firmenübernahmen) ▪ Kennt nationale und internationale Rechtsgrundlagen und Grundsätze der externen Rechnungslegung (e.g. IFRS) ▪ Kennt Instrumente des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Cash-Flow) ▪ Kennt Prozess des Erstellens von Jahresabschlüssen ▪ Kennt interne und externe Adressaten von Financial Reports

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Reportingmöglichkeiten in ERP-Systemen <p><u>Business Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt betriebliche Kennzahlen und Kennzahlensysteme (Profitabilität, Sicherheit, Liquidität) ▪ Kann Jahresabschluss analysieren und interpretieren ▪ Kennt Wertmanagement Konzepte
Lehrinhalte	<p><u>Financial Reporting:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nationale und internationale Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS, UGB, BWG) – Integration in die ERP-Systeme (Rechnungslegungsgrundsätzen, Aufbau von Kontenplänen, Harmonisierung Kontenpläne) ▪ Instrumente des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Cashflow, ...), Grundlagen der Bilanzierung, Aufbereitung der Bilanz ▪ Unterscheidung internes und externes Rechnungswesen (Interne und externe Adressaten) ▪ Controlling (Operatives/strategisches Controlling, Planung, Deckungsbeitragsrechnung, SAP Modul CO) <p><u>Business Evaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse des Jahresabschlusses (Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse, Erfolgswirtschaftliche Bilanzanalyse) ▪ Unternehmenskennzahlen (Interpretation, Analyse) ▪ Unternehmensbewertung (Aufarbeitung verschiedener Bewertungsverfahren, Bewertungsprozesse)
Literaturempfehlungen	<p>Coenenberg, Adolf G., Schulze Wolfgang, Haller Axel: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 22. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012 Schierenbeck Henner, Wöhle Claudia B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2012 Auer Kurt V.: Kennzahlen für die Praxis, SWK-Sonderheft, Linde Verlag Wien, 2004 Kranebitter Gottwald: Unternehmensbewertung für Praktiker, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Linde Verlag, 2007</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Ausgewählte Rechtsgebiete
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtige Inhalte des Vertragsrechts ▪ Kennt Grundzüge des Arbeitsrechts ▪ Kennt Grundzüge des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalte des Vertragsrechts (Vertragsabschluss, Verbindlichkeit von Angeboten, Besonderheit von Kaufverträgen, Rücktritt von Verträgen, Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung etc.). ▪ Grundzüge des Arbeitsrechts (Unterscheidung Arbeits- und Werkvertrag, Struktur und Systematik des Arbeitsrechts, Dienstvertrag – freier Dienstvertrag, Beendigung des Dienstvertrags). ▪ Grundzüge des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts (Kaufmann – Firma – Firmenbuch, Unternehmer und Verbraucher, Gesellschaftsvertrag – Gesellschaftsformen, Gesellschaft Bürgerlichen Rechts, OG – KG, GmbH und Sonderformen, AG). ▪ Aufgaben eines GmbH-Geschäftsführers, Haftung und Haftungsprophylaxe ▪ Grundzüge des E-Commerce (Begriffsbestimmungen, elektronische /automatisierte Willenserklärungen, Vertragsschluss im Internet, AGB, Sondergesetze (E-CommerceG, FernabsatzG, SignaturG), Providerhaftung, Herkunftslandprinzip – IPRG, Internet Domain Recht, Besonderheiten bei B2B-Geschäften ▪ Urheberrecht, insb. im Bereich der Software ▪ Outsourcing von Leistungen
Literaturempfehlungen	<p>Markl, Christian; Pittl, Raimund: Einführung in das Privat- und Wirtschaftsrecht.- NWV, 2003 Fritz Christoph; Gesellschafts- und Unternehmensformen kompakt; Linde Verlag; Wien; 2008</p>

Modulbeschreibung
Prozess- und Qualitätsmanagement

Modulnummer: PQM	Modultitel: Prozess- und Qualitätsmanagement	Umfang: 18 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. - 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Integriertes Prozess- und Qualitätsmanagement	
Niveaustufe	Einführung und Weiterführung	
Vorkenntnisse	keine	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Verbindung zu Modul ERP, SSC, MAS	
Literaturempfehlung	<p><u>Geschäftsprozessmanagement:</u></p> <p>Hammer M., Champy J.; Reengineering the Cooperation; New York 1993 Scheer A.; Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem; Heidelberg 2003 Gaitanides M.; Prozessorganisation; München 2006; 2. Auflage Osterloh M., Frost J.; Prozessmanagement als Kernkompetenz; Wiesbaden 2006; 5. Auflage Rosenkranz F.; Geschäftsprozesse. Modell und computergestützte Planung; Berlin 2005; 2. Auflage Becker J., Kugeler M., Rosemann M; Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung; Heidelberg 2000; 2. Auflage Gadatsch A.; Grundkurs Geschäftsprozess-Management; Wiesbaden 2008 Schmelzer H., Sesselmann W.; Geschäftsprozessmanagement in der Praxis; München 2008 Allweyer Th.; Geschäftsprozessmanagement; Herdecke-Bochum 2005</p> <p><u>Qualitätsmanagement:</u></p> <p>Kneuper Ralf; CMMI: Verbesserung von Softwareentwicklungsprozessen und Systementwicklungsprozessen mit CMMI; Wiesbaden; 2007; dpunkt Wallmüller, Ernest: Software-Qualitätsmanagement in der Praxis.- München; Wien: Hanser, 2001 Schneider K: Abenteuer Softwarequalität: Grundlagen und Verfahren für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Dpunkt Verlag, 2007</p> <p><u>Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung:</u></p> <p>Hammer M., Champy J.; Reengineering the Cooperation; New York 1993 Scheer A.; Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem; Heidelberg 2003 Gadatsch A.; Grundkurs Geschäftsprozess-Management; Wiesbaden 2008 Schmelzer H., Sesselmann W.; Geschäftsprozessmanagement in der Praxis; München 2008 Allweyer Th.; Geschäftsprozessmanagement; Herdecke-Bochum 2005 Ohno T.; Toyota Production System, Beyond large scale production; 1988 Womack J., Jones D., Roos D.; The machine that changed the world; London 2007 George M.; Lean Six Sigma: Combining Sigma Quality with Lean Speed; New York 2002 Harry M., Schroeder R.; Six Sigma, The breakthrough management strategy; 1999 Töpferer, A.; Six Sigma Konzeption und Erfolgsbeispiele für praktizierende Null-Fehler-Qualität; Berlin/Heidelberg/New York 2007; 4. Auflage</p> <p><u>Unternehmensmodellierung und Simulation:</u></p> <p>Staud J.L; Unternehmensmodellierung; Springer; Berlin, Heidelberg, 2010 Staud J.L; Geschäftsprozessanalyse; Springer; Berlin, Heidelberg, 2006</p> <p><u>Workflowmanagement:</u></p> <p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 1: Operative Systeme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2007. Finger, Patrick, Zeppenfeld, Klaus: „SOA und WebServices“ Springer 2009, Reihe: Informatik im Fokus, Masak, Dieter: „SOA? Serviceorientierung in Business und Software“, Springer 2007 Conrad S, Hasselbring W, Koschel A, Tritsch R: Enterprise Application Integration: Grundlagen - Konzepte - Entwurfsmuster – Praxisbeispiele, Spektrum Akademischer Verlag, 2005 Chappell, David: "Enterprise Service Bus" O'Reilly 2004</p>	

	<p><u>IT-gestütztes Wissensmanagement:</u> Ronald Maier; Knowledge Management Systems, Springer 2007 Maier, Hädrich, Peinl; Enterprise Knowledge Infrastructures; Springer 2005 Abecker, Hinkelmann, Maus, Müller; Geschäftsprozessorientiertes Wissensmanagement: Effektive Wissensnutzung bei der Planung und Umsetzung von Geschäftsprozessen; Springer 2002 Franz Lehner; Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung; Carl Hanser Verlag, 2012</p>
<p>Kompetenzerwerb</p>	<p>Das Modul umfasst Grundlagen des Prozess- und Qualitätsmanagements. Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Geschäftsprozessmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von Prozessmanagement vermitteln ▪ Kann Anforderungen an Prozesse in Messgrößen umwandeln ▪ Kann Prozesskennzahlen definieren ▪ Kennt wichtigste Begriffe, Rollen im Prozessmanagement(e-2-e, Prozessowner, Prozesssupport, etc.) ▪ Kann Prozess Governance etablieren ▪ Kennt Prozessreifegradmodelle ▪ Kann Prozessaudits durchführen ▪ Kennt Vorgehensweise um Prozessmanagement zu implementieren ▪ Kennt Bedeutung von Change Management bei der Einführung von Prozessmanagement <p><u>Qualitätsmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von Qualitätsmanagement vermitteln ▪ Kennt Vorgehen der Qualitätsplanung auf Unternehmensebene ▪ Kennt Prozess des Qualitätsmanagements (Deming Cycle, etc.) ▪ Kennt wichtige Kenngrößen zur Bewertung von QM – Systeme ▪ Kennt organisatorische Verankerung des QM im Unternehmen ▪ Kennt wichtigste Normen (ISO, etc.) ▪ Kennt Reifegradmodelle (CMMI, EFQM, Business Excellence, etc.) ▪ Kennt Vorgehen beim Auditieren ▪ Kennt Vorgehen bei der Zertifizierung von Unternehmen (ISO, CMMI, EFQM, etc.) ▪ Kennt IT-Systeme zur Unterstützung des Qualitätsmanagements (e.g. Integrierte QM Systeme) <p><u>Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Prozessverbesserungsmethoden (BPR, Kaizen, Lean, Six Sigma, etc.) ▪ Kann Tools des Prozessverbesserns anwenden ▪ Kann Prozesserhebungen durchführen ▪ Kennt Arten der Prozessmodelle und weißm wann welche anzuwenden sind ▪ Kann Prozesse in den wichtigsten Notationen dokumentieren (eEPK, BPMN, DIN) ▪ Kennt wichtigste Prozessmodellierungssoftware und kann Prozesse in ausgewählter Software dokumentieren ▪ Kann IST Prozesse analysieren ▪ Kann IST Prozesse messen ▪ Kann SOLL Prozesse gestalten <p><u>Unternehmensmodellierung und Simulation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Ziele der Unternehmensmodellierung ▪ Kennt Anforderungsgruppen an gemeinsame Unternehmensdaten (u.a. Strategie, Risikomanagement, Qualitäts-, Prozessmanagement, Compliance) ▪ Kann Prozessmodelle für die Simulation erstellen ▪ Kann Prozesse simulieren ▪ Kann Strategien, Kennzahlen in Prozesscockpits modellieren <p><u>Workflowmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Rolle der IT als Prozess Enabler (Nutzen) ▪ Kann Prozesse für die Automatisierung auswählen ▪ Kennt Arten von Workflowsystemen ▪ Kann Prozesse durchgängig modellieren (e.g. BPMN -> BPEL) ▪ Kann Workflows in ausgewählter Software erstellen ▪ Kennt Faktoren für erfolgreiche Workfloweinführungen <p><u>IT-gestütztes Wissensmanagement:</u> <u>Wissensmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Besonderheiten von Wissen aus der Perspektive des Wissensmanagements ▪ Kennt den Zusammenhang zwischen Wissen und der Unternehmensstrategie (e.g.

	<p>Ziele, Nutzen von WM)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Aufgaben des Wissensmanagements in Unternehmen ▪ Kann mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) die Herausforderungen der Wissensarbeit adressieren (e.g. Wissensprozess) ▪ Kennt die wichtigsten Wissensmanagementinstrumente und Kombinationsmöglichkeiten (e.g. Netzwerke, Bibliotheken, Landkarten) ▪ Kann die wichtigsten WM-Strategien unterscheiden und daraus einen Gestaltungsrahmen ableiten (e.g. Strategieauswahl) ▪ Kennt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Erfolgsmessung des Wissensmanagements ▪ Kennt die typischen Rollen des WM (e.g. organisatorische Verankerung im Unternehmen) ▪ Kennt die Basissysteme und die Besonderheiten von WMS und deren Ausgestaltungsmöglichkeiten (e.g. IT-Unterstützung von WM) <p><u>Modellierung wissensintensiver Prozesse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Besonderheiten wissensintensiver Geschäftsprozesse ▪ Kennt die Möglichkeiten der Modellierung wissensintensiver Geschäftsprozesse ▪ Hat praktische Modellierungskennnisse in den Modellierungssprachen: ARIS + WM Erweiterung und KMDL
--	--

Titel der Lehrveranstaltung	Geschäftsprozessmanagement
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von Prozessmanagement vermitteln ▪ Kann Anforderungen an Prozesse in Messgrößen umwandeln ▪ Kann Prozesskennzahlen definieren ▪ Kennt wichtigste Begriffe, Rollen im Prozessmanagement (e-2-e, Prozessowner, Prozesssupport, etc.) ▪ Kann Prozess Governance etablieren ▪ Kennt Prozessreifegradmodelle ▪ Kann Prozessaudits durchführen ▪ Kennt Vorgehensweise um Prozessmanagement zu implementieren ▪ Kennt Bedeutung von Change Management bei der Einführung von Prozessmanagement
Lehrinhalte	Funktionsorientierte versus prozessorientierte Organisation, Bedeutung einer prozessorientierten Sichtweise, Erweiterte Ansätze der Prozessorientierung im Unternehmen, Planung und Steuerung von Geschäftsprozessen, Prozess-Messgrößen, Prozesseinführung und -controlling.
Literaturempfehlungen	<p>Hammer M., Champy J.; Reengineering the Cooperation; New York 1993</p> <p>Scheer A.; Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem; Heidelberg 2003</p> <p>Gaitanides M.; Prozessorganisation; München 2006; 2. Auflage</p> <p>Osterloh M., Frost J.; Prozessmanagement als Kernkompetenz; Wiesbaden 2006; 5. Auflage</p> <p>Rosenkranz F.; Geschäftsprozesse. Modell und computergestützte Planung; Berlin 2005; 2. Auflage</p> <p>Becker J., Kugeler M., Rosemann M; Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung; Heidelberg 2000; 2. Auflage</p> <p>Gadatsch A.; Grundkurs Geschäftsprozess-Management; Wiesbaden 2008</p> <p>Schmelzer H., Sesselmann W.; Geschäftsprozessmanagement in der Praxis; München 2008</p> <p>Allweyer Th.; Geschäftsprozessmanagement; Herdecke-Bochum 2005</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Qualitätsmanagement
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur

Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Qualitätsmanagement allgemein:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von Qualitätsmanagement vermitteln ▪ Kennt Vorgehen der Qualitätsplanung auf Unternehmensebene ▪ Kennt Prozess des Qualitätsmanagements (Deming Cycle, etc.) ▪ Kennt wichtige Kenngrößen zur Bewertung von QM-Systemen ▪ Kennt organisatorische Verankerung des QM im Unternehmen <p><u>Qualitätsnormen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Normen (ISO, etc.) ▪ Kennt Reifegradmodelle (CMMI, EFQM, Business Excellence, etc.) <p><u>Auditieren Zertifizieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Vorgehen beim Auditieren ▪ Kennt Vorgehen bei der Zertifizierung von Unternehmen (ISO, CMMI, EFQM, etc.) <p><u>IT-Unterstützung im QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt IT-Systeme zur Unterstützung des Qualitätsmanagements (e.g. Integrierte QM Systeme)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsdefinitionen, Grundlagen des Qualitätsmanagement ▪ Vorgehensmodelle, Struktur und Aufbau CMMI, Anwendung der Schlüsselprozesse ▪ Aufbau ISO9001, GAMP5, IEC61508; Vergleich der Normen ▪ Einteilung der QM-Systeme in Governance, Prozessverbesserung und Umsetzung ▪ Reifegrade von Organisationen ▪ Verbesserung Organisationsstrukturen mit Schlüsselprozessen ▪ Vorbereitung Audits, Verhalten im Audit-Fall
Literaturempfehlungen	<p>Kneuper Ralf; CMMI: Verbesserung von Softwareentwicklungsprozessen und Systementwicklungsprozessen mit CMMI; Wiesbaden; 2007; dpunkt</p> <p>Wallmüller, Ernest: Software-Qualitätsmanagement in der Praxis.- München; Wien: Hanser, 2001</p> <p>Schneider K: Abenteuer Softwarequalität: Grundlagen und Verfahren für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Dpunkt Verlag, 2007</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung
Umfang	6 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Prozessverbesserungsmethoden (BPR, Kaizen, Lean, Six Sigma, etc.) ▪ Kann Tools des Prozessverbesserns anwenden ▪ Kann Prozesserhebungen durchführen ▪ Kennt Arten der Prozessmodelle und weiß, wann welche anzuwenden sind ▪ Kann Prozesse in den wichtigsten Notationen dokumentieren (eEPK, BPMN, DIN) ▪ Kennt wichtigste Prozessmodellierungssoftware und kann Prozesse in ausgewählter Software dokumentieren ▪ Kann IST Prozesse analysieren ▪ Kann IST Prozesse messen ▪ Kann SOLL Prozesse gestalten
Lehrinhalte	<p>Methoden der Prozessverbesserung (BPR, Six Sigma, Kaizen, Lean Management, etc.)</p> <p>Methoden und Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung (Prozessarchitektur, Prozesslandkarte, Ablaufdiagramme), Methoden der Geschäftsprozessmessung bzw. –analyse (Datenerhebungsplan, Schnittstellenanalyse, wertschöpfend/nicht-wertschöpfende Tätigkeiten, Prozessstabilität, Prozessfähigkeit) bzw. Methoden der Geschäftsprozessgestaltung (Design of Experiment, Design for Service, Lean Management).</p>
Literaturempfehlungen	<p>Hammer M., Champy J.; Reengineering the Cooperation; New York 1993</p> <p>Scheer A.; Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem; Heidelberg 2003</p>

	<p>Gadatsch A.; Grundkurs Geschäftsprozess-Management; Wiesbaden 2008 Schmelzer H., Sesselmann W.; Geschäftsprozessmanagement in der Praxis; München 2008 Allweyer Th.; Geschäftsprozessmanagement; Herdecke-Bochum 2005 Ohno T.; Toyota Production System, Beyond large scale production; 1988 Womack J., Jones D., Roos D.; The machine that changed the world; London 2007 George M.; Lean Six Sigma: Combining Sigma Quality with Lean Speed; New York 2002 Harry M., Schroeder R.; Six Sigma, The breakthrough management strategy; 1999 Töpferer, A.; Six Sigma Konzeption und Erfolgsbeispiele für praktizierende Null-Fehler-Qualität; Berlin/Heidelberg/New York 2007; 4. Auflage</p>
--	---

Titel der Lehrveranstaltung	Unternehmensmodellierung und Simulation
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Ziele der Unternehmensmodellierung ▪ Kennt Anforderungsgruppen an gemeinsame Unternehmensdaten (u.a. Strategie, Risikomanagement, Qualitäts-, Prozessmanagement, Compliance) ▪ Kann Prozessmodelle für die Simulation erstellen ▪ Kann Prozesse simulieren ▪ Kann Strategien, Kennzahlen in Prozesscockpits modellieren
Lehrinhalte	Anforderungen an Unternehmensdaten aus unterschiedlichen Sichten (Compliance, QM, Risikomanagement, Prozessmanagement), Software für Unternehmensmodellierung, Arten von Simulation
Literaturempfehlungen	<p>Staud J.L.; Unternehmensmodellierung; Springer; Berlin, Heidelberg, 2010</p> <p>Staud J.L.; Geschäftsprozessanalyse; Springer; Berlin, Heidelberg, 2006</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Workflowmanagement
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Rolle der IT als Prozess Enabler (Nutzen) ▪ Kann Prozesse für die Automatisierung auswählen ▪ Kennt Arten von Workflowsystemen ▪ Kann Prozesse durchgängig modellieren (e.g. BPMN -> BPEL) ▪ Kann Workflows in ausgewählter Software erstellen ▪ Kennt Faktoren für erfolgreiche Workfloweinführungen
Lehrinhalte	Betrachtung der grundsätzlichen Möglichkeiten, Geschäftsprozesse durch IT-Systeme im operativen Betrieb zu unterstützen. Vorgestellt werden ablaforientierte Modellierungssprachen (BPMN, BPEL4WS) und die entsprechenden Workflowsysteme zur Business-Process Orchestration. Ein weiterer Schwerpunkt ist die lose Kopplung heterogener Systeme über Middleware-Architekturen (z.B. Enterprise Service Bus, ESB) und die serviceorientierte Sichtweise auf Prozessabläufe (Service-Oriented Architectures, SOA). Den Abschluss bilden Betrachtungen zur Anwendungsintegration im Unternehmensumfeld (Enterprise Application Integration, EAI).
Literaturempfehlungen	<p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 1: Operative Systeme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2007.</p> <p>Finger, Patrick, Zeppenfeld, Klaus: „SOA und WebServices“ Springer 2009, Reihe: Informatik im Fokus,</p> <p>Masak, Dieter: „SOA? Serviceorientierung in Business und Software“, Springer 2007</p> <p>Conrad S, Hasselbring W, Koschel A, Tritsch R: Enterprise Application Integration: Grundlagen - Konzepte - Entwurfsmuster – Praxisbeispiele, Spektrum Akademi-</p>

	<p>scher Verlag, 2005 Chappell, David: "Enterprise Service Bus" O'Reilly 2004</p>
--	---

Titel der Lehrveranstaltung	IT-gestütztes Wissensmanagement
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Wissensmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Besonderheiten von Wissen aus der Perspektive des Wissensmanagements ▪ Kennt den Zusammenhang zwischen Wissen und der Unternehmensstrategie (e.g. Ziele, Nutzen von WM) ▪ Kennt die Aufgaben des Wissensmanagements in Unternehmen ▪ Kann mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) die Herausforderungen der Wissensarbeit adressieren (e.g. Wissensprozess) ▪ Kennt die wichtigsten Wissensmanagementinstrumente und Kombinationsmöglichkeiten (e.g. Netzwerke, Bibliotheken, Landkarten) ▪ Kann die wichtigsten WM-Strategien unterscheiden und daraus einen Gestaltungsrahmen ableiten (e.g. Strategieauswahl) ▪ Kennt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Erfolgsmessung des Wissensmanagements ▪ Kennt die typischen Rollen des WM (e.g. organisatorische Verankerung im Unternehmen) ▪ Kennt die Basissysteme und die Besonderheiten von WMS und deren Ausgestaltungsmöglichkeiten (e.g. IT-Unterstützung von WM) <p><u>Modellierung wissensintensiver Prozesse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Besonderheiten wissensintensiver Geschäftsprozesse ▪ Kennt die Möglichkeiten der Modellierung wissensintensiver Geschäftsprozesse ▪ Hat praktische Modellierungskennntnisse in den Modellierungssprachen: ARIS + WM Erweiterung und KMDL
Lehrinhalte:	<p>Überblick über das Wissensmanagement. Konzepte, Methoden und technischen Hilfsmittel. Beispielen zur Anwendung in der Praxis. Zusammenführen von Techniken wie des fallbasierten Schließens, Data Mining, Text Minings, Web-Minigs usw. Modellierung schwach strukturierter Prozesse.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Ronald Maier; Knowledge Management Systems, Springer 2007 Maier, Hädrich, Peinl; Enterprise Knowledge Infrastructures; Springer 2005 Abecker, Hinkelmann, Maus, Müller; Geschäftsprozessorientiertes Wissensmanagement: Effektive Wissensnutzung bei der Planung und Umsetzung von Geschäftsprozessen; Springer 2002 Franz Lehner; Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung; Carl Hanser Verlag, 2012</p>

Modulbeschreibung
ERP-Systeme

Modulnummer: ERP	Modultitel: ERP - Systeme	Umfang: 23 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. - 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Fundierte ERP-Systeme Ausbildung	
Niveaustufe	Einführung und Weiterführung	
Vorkenntnisse	Keine	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Verbindung zu den Modulen MAS, PXT, DAT, PQM	
Literaturempfehlung	<p><u>Grundlagen Informatik:</u></p> <p>Matthiessen, Günter; Unterstein, Michael: Relationale Datenbanken und SQL. - München et al.: Addison-Wesley, 2007 Mayr, Herwig: Projekt Engineering. Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.- Hanser, 2005 Spielberger, Jürgen: Datenmodellierung und relationale Datenbanktechnik. - Wolle- rau/Schweiz: Skript-Verl. Kühnel, 2001</p> <p><u>Informationsmanagement:</u></p> <p>Heinrich, Lutz J.: Informationsmanagement, 9. Auflage. - München: Oldenbourg, 2009 Krcmar, Helmut: Informationsmanagement, 5. Auflage. - Berlin; Heidelberg: Springer, 2009 Resch, Olaf, Einführung in das IT Management, ESV, 2011 Victor, Frank; Günther, Holger: Optimiertes IT-Management mit ITIL.- Vieweg, 2005 Siebertz, Jens: IT-Kostencontrolling.- VDM Verlag Dr. Müller, 2004 Kütz, Martin: Kennzahlen in der IT.- dpunkt, 2003 Sommer, Jochen: IT-Servicemanagement mit ITIL und MOF.- MITP Verlag</p> <p><u>Requirements Management:</u></p> <p>Versteegen G.; Anforderungsmanagement: Formale Prozesse, Praxiserfahrungen, Einführungsstrategien und Toolauswahl; Springer, 2004 Rupp C.; Requirements-Engineering und -Management: Professionelle, iterative Anforderungsanalyse für die Praxis; Hanser, 2009</p> <p><u>ERP-Systeme 1: Administrations- und Dispositionssysteme:</u></p> <p>Mertens, Peter; Integrierte Informationsverarbeitung 1: Operative Systeme in der Industrie; Wiesbaden, Gabler 2009 Benz, Jochen; Höflinger, Markus (2005): Logistikprozesse mit SAP. Vieweg + Teubner Verlag Körsgen, Frank; SAP ERP Arbeitsbuch: Grundkurs SAP ERP ECC 5.0 / 6.0 mit Fallstudien; Erich Schmidt Verlag</p> <p><u>ERP-Systeme 2: Planungs- und Kontrollsysteme.</u></p> <p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 2: Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2008 Körsgen, Frank; SAP ERP Arbeitsbuch: Grundkurs SAP ERP ECC 5.0 / 6.0 mit Fallstudien; Erich Schmidt Verlag Brinkmann, Zeilinger: 2000; Finanzwesen mit SAP R/3 - Betriebswirtschaftliches Customizingwissen für SAP-FI Release 4.0/4.6. 2. erw. Aufl., Galileo Press, Bonn Klenger, Falk-Kalms: 2002; Kostenstellenrechnung mit SAP R/3. Mit Testbeispiel und Customizing für Studenten und Praktiker. 3. Aufl., Vieweg, Wiesbaden</p> <p><u>ERP-Systeme 3: Auswahl und Einführung:</u></p> <p>Hessler, Basiswissen ERP-Systeme, W3L-Verlag, 2008; Lanninger, Prozessmodell zur Auswahl betrieblicher Standardanwendungssoftware für KMU, EUL-Verlag 2009 Schmitz/Biermann Beschaffungsprozesse Mittelständischer Unternehmen, ZFKE 2007; Verville, Jacques; Bernadas, Christine; Halington, Alannah (2005). So you're thinking of buying an ERP? The critical factors for successful acquisitions. Journal for Enterprise Information Management, Vol. 18, No. 6, pp.665-677, 2005.</p>	

	<p>Verville, J.; Harlinton, A (2003). A six-stage model of the buying process of ERP software. Industrial Marketing Management. Vol. 32, pp. 585-594.</p>
<p>Kompetenzerwerb</p>	<p>Anhand des Marktführers SAP wird die Funktionsweise von ERP-Systemen über die wichtigsten Module SD, MM, PP, FI und CO verständlich gemacht. Einblicke in alternative ERP-Systeme, erfolgreiche Auswahl- und Einführungsmethoden sowie Techniken der Anpassung von ERP-Systemen sind Teil des Moduls. Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Grundlagen Informatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Basisinhalte aus der Informatik ▪ Kennt Basisinhalte zu Datenmodellierung, Datenstrukturen, Algorithmen, Betriebssystemen und Netzwerke <p><u>Informationsmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Grundbegriffe des Informationsmanagements ▪ Kennt Modelle/Konzepte des Informationsmanagements (Krcmar, Heinrich, etc.) ▪ Kann Informationsbedarf feststellen, aufnehmen und formulieren ▪ Kann Inhalte einer IT-Strategie formulieren ▪ Kann Komponenten und Bestandteile von Informationssystemen nennen und definieren ▪ Kennt Aufgaben des Informationsmanagements (Qualitätsmanagement, Lebenszyklusmanagement, Sicherheitsmanagement, Katastrophenmanagement, etc.) ▪ Kennt Werkzeuge und Verfahren des Informationsmanagements ▪ Kennt den Aufbau und die Organisation von IT-Abteilungen ▪ Kennt aktuelle Herausforderungen im Unternehmensumfeld (Dzt. z.B. On Demand, Cloud, Mobilisierung, information anywhere (End devices)) ▪ Kennt etablierte Standards im Informationsmanagementumfeld (COBIT, ITIL) ▪ Kennt aktuelle Technologien und Entwicklungen im Informationsmanagementumfeld ▪ Kennt Anforderungen an MitarbeiterInnen von IT-Abteilungen <p><u>Requirements Management:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Bedeutung des Requirements Engineering für den Projekterfolg ▪ Kennt unterschiedliche Arten von Requirements (funktional, nicht-funktional) ▪ Kann Anforderungen an ERP-, CRM-, SCM-, SRM-, etc. Systemen aus Business aufnehmen (Lastenheft) ▪ Kennt Prozess des Requirements Engineering ▪ Kennt Methoden zur Erhebung von Kundenanforderungen (u.a. Fragebogen, Interviews) ▪ Kann Anforderungen dokumentieren (u.a. UML) ▪ Kann Anforderungen bewerten ▪ Kennt Methoden zur Validierung von Anforderungen (u.a. Qualitätskriterien für Anforderungen, Prüftechniken für Anforderungen (Reviews, Prototypen, Tests)) ▪ Kann die Umsetzung der Anforderungen verwalten ▪ Kennt IT-Tools zur Unterstützung des Requirements Managements <p><u>ERP-Systeme 1: Administrations- und Dispositionssysteme</u></p> <p><u>ERP-Systeme allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von ERP-Systemen vermitteln ▪ Kennt Charakteristik von ERP-Systemen (groß, wichtig, etc.) ▪ Kennt Anforderungen an ERP-Systeme (mandantenfähig, etc.) ▪ Kennt den Aufbau von ERP-Systemen (Schichtenmodell, etc.) ▪ Kennt Funktionen von ERP-Systemen ▪ Kennt wichtigste ERP-System Hersteller, Tools ▪ Kennt SAP (Historie, wichtigsten Begriffe, etc.) ▪ Kennt Referenzprozesse im SAP <p><u>SAP-Modul Sales & Distribution, Materialmanagement, Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Referenzprozesse für SD; MM, PP im SAP ▪ Kann Beschaffungszyklus für Lager- und Verbrauchsmaterialien, einschließlich Bestellanforderungen, Bestellungen, Wareneingang, Rechnungseingang und Kreditorenzahlung durchführen ▪ Kennt Organisationsebenen und Stammdaten bei der Materialplanung sowie der plan- und verbrauchsgesteuerten Disposition ▪ Kennt Durchgängigkeit von Prozessanpassung -> Anpassung SAP (Felder, Funktionen, etc.)

	<p><u>ERP-Systeme 2: Planungs- und Kontrollsysteme:</u> <u>SAP – Module Finanz und Controlling:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Organisationsebenen und Stammdaten bei der Finanzbuchhaltung und im Management Accounting ▪ Kann Stammdaten in den Modulen FI und CO anlegen ▪ Kann grundlegende Buchungen durchführen ▪ Kennt Referenzprozesse für Controlling, Finanz & Rechnungswesen im SAP <p><u>ERP-Systeme 3: Auswahl und Einführung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Marktentwicklung bei ERP-Systemen ▪ Kennt Vorgehensweisen zur Einführung von ERP-Systemen ▪ Kann Anforderungen an ERP-Systeme aus Business aufnehmen ▪ Kann ERP-Systeme auswählen ▪ Kennt Vorgehen beim Testen von ERP-Systemen (Funktionstests, Usability tests, etc.) ▪ Kann Testfälle schreiben ▪ Kann ERP-Schulungen durchführen ▪ Kennt Rollen und Aufgaben im operativen Betrieb eines ERP-Systems <p><u>Trends in ERP-Systemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt aktuelle Trends im Bereich ERP-Systeme
--	---

Titel der Lehrveranstaltung	Grundlagen Informatik
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Basisinhalte aus der Informatik ▪ Kennt Basisinhalte zu Datenmodellierung, Datenstrukturen, Algorithmen, Betriebssysteme und Netzwerke
Lehrinhalte	Basisinhalte aus dem Bereich der Informatik. Vertiefung zu einem Verständnis über die in weiteren Modulen benötigten Inhalte aus der Informatik wie Datenmodellierung und Datenstrukturen, Algorithmen, Betriebssysteme und Netzwerke.
Literaturempfehlungen	Matthiessen, Günter; Unterstein, Michael: Relationale Datenbanken und SQL. - München et al.: Addison-Wesley, 2007 Mayr, Herwig: Projekt Engineering. Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.- Hanser, 2005 Spielberger, Jürgen: Datenmodellierung und relationale Datenbanktechnik. - Wolle- rau/Schweiz: Skript-Verl. Kühnel, 2001

Titel der Lehrveranstaltung	Informationsmanagement
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt die Grundbegriffe des Informationsmanagements ▪ Kennt Modelle/Konzepte des Informationsmanagements (Krcmar, Heinrich, etc.) ▪ Kann Informationsbedarf feststellen, aufnehmen und formulieren ▪ Kann Inhalte einer IT-Strategie formulieren ▪ Kann Komponenten und Bestandteile von Informationssystemen nennen und definieren ▪ Kennt Aufgaben des Informationsmanagements (Qualitätsmanagement, Lebenszyklusmanagement, Sicherheitsmanagement, Katastrophenmanagement, etc.) ▪ Kennt Werkzeuge und Verfahren des Informationsmanagements ▪ Kennt den Aufbau und die Organisation von IT-Abteilungen ▪ Kennt aktuelle Herausforderungen im Unternehmensumfeld (Dzt. z.B. On Demand, Cloud, Mobilisierung, information anywhere (End devices))

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt etablierte Standards im Informationsmanagementumfeld (COBIT, ITIL) ▪ Kennt aktuelle Technologien und Entwicklungen im Informationsmanagementumfeld ▪ Kennt Anforderungen an MitarbeiterInnen von IT-Abteilungen
Lehrinhalte	Informationswirtschaft im Unternehmen; Ziele und Aufgaben des Informationsmanagement; Führungsaufgaben, Definitionen und kritische Erfolgsfaktoren im Informationsmanagement, Prinzipien und Modelle, Strategisches/Operatives Informationsmanagement, Management der Informationswirtschaft, Management der Informationssysteme, Management der Informationstechnologie; Organisation des Informationsmanagements, Personal des Informationsmanagements, Führung von Rechenzentren, ITIL
Literaturempfehlungen	<p>Heinrich, Lutz J.: Informationsmanagement, 9. Auflage. - München: Oldenbourg, 2009</p> <p>Krcmar, Helmut: Informationsmanagement, 5. Auflage. - Berlin; Heidelberg: Springer, 2009</p> <p>Resch, Olaf, Einführung in das IT Management, ESV, 2011</p> <p>Victor, Frank; Günther, Holger: Optimiertes IT-Management mit ITIL.- Vieweg, 2005</p> <p>Siebertz, Jens: IT-Kostencontrolling.- VDM Verlag Dr. Müller, 2004</p> <p>Kütz, Martin: Kennzahlen in der IT.- dpunkt, 2003</p> <p>Sommer, Jochen: IT-Servicemanagement mit ITIL und MOF.- MITP Verlag</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Requirements Management
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Bedeutung des Requirements Engineering für den Projekterfolg ▪ Kennt unterschiedliche Arten von Requirements (funktional, nicht-funktional) ▪ Kann Anforderungen an ERP-, CRM-, SCM-, SRM-, etc. Systeme aus Business aufnehmen (Lastenheft) ▪ Kennt Prozess des Requirements Engineering ▪ Kennt Methoden zur Erhebung von Kundenanforderungen (u.a. Fragebogen, Interviews) ▪ Kann Anforderungen dokumentieren (u.a. UML) ▪ Kann Anforderungen bewerten ▪ Kennt Methoden zur Validierung von Anforderungen (u.a. Qualitätskriterien für Anforderungen, Prüftechniken für Anforderungen (Reviews, Prototypen, Tests) ▪ Kann die Umsetzung der Anforderungen verwalten ▪ Kennt IT-Tools zur Unterstützung des Requirements Managements
Lehrinhalte	Einteilung von Anforderungen, Erhebung von Anforderungen, Dokumentation von Anforderungen, Funktionale – Nicht Funktionale Anforderungen, Probleme bei der Bewertung von Anforderungen, Versionierung von Anforderungen, Änderung von Anforderungen
Literaturempfehlungen	<p>Versteegen G.; Anforderungsmanagement: Formale Prozesse, Praxiserfahrungen, Einführungsstrategien und Toolauswahl; Springer, 2004</p> <p>Rupp C.; Requirements-Engineering und -Management: Professionelle, iterative Anforderungsanalyse für die Praxis; Hanser, 2009</p>

Titel der Lehrveranstaltung	ERP - Systeme 1: Administrations- und Dispositionssysteme
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>ERP-Systeme allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von ERP-Systemen vermitteln ▪ Kennt Charakteristik von ERP-Systemen (groß, wichtig, etc.) ▪ Kennt Anforderungen an ERP-Systeme (mandantenfähig, etc.)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt den Aufbau von ERP-Systemen (Schichtenmodell, etc.) ▪ Kennt Funktionen von ERP-Systemen ▪ Kennt wichtigste ERP-System Hersteller, Tools ▪ Kennt SAP (Historie, wichtigste Begriffe, etc.) ▪ Kennt Referenzprozesse im SAP <p><u>SAP – Module Sales & Distribution, Materialmanagement, Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Referenzprozesse für SD; MM, PP im SAP ▪ Kann Beschaffungszyklus für Lager- und Verbrauchsmaterialien, einschließlich Bestellanforderungen, Bestellungen, Wareneingang, Rechnungseingang und Kreditorenzahlung durchführen ▪ Kennt Organisationsebenen und Stammdaten bei der Materialplanung sowie der plan- und verbrauchsgesteuerten Disposition ▪ Kennt Durchgängigkeit von Prozessanpassung -> Anpassung SAP (Felder, Funktionen, etc.)
Lehrinhalte	<p>Betriebliche Anforderungen im Informationsmanagement operative und planende Aufgaben; Überblick über den Aufbau und den Funktionsumfang typischer ERP-Systeme (Buchungskreise, Geschäftsbereiche, Prozesse); Integration der einzelnen Module eines ERP-Systems; Werkzeugunterstützung. Übersicht über ERP-System SAP. Vertiefung der SAP Module SD, MM, PP.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Mertens, Peter; Integrierte Informationsverarbeitung 1: Operative Systeme in der Industrie; Wiesbaden, Gabler 2009</p> <p>Benz, Jochen; Höflinger, Markus (2005): Logistikprozesse mit SAP.Vieweg + Teubner Verlag</p> <p>Körsgen, Frank; SAP ERP Arbeitsbuch: Grundkurs SAP ERP ECC 5.0 / 6.0 mit Fallstudien; Erich Schmidt Verlag</p>

Titel der Lehrveranstaltung	ERP - Systeme 2: Planungs- und Kontrollsysteme
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>SAP – Module Finanz und Controlling:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Organisationsebenen und Stammdaten bei der Finanzbuchhaltung und im Management Accounting ▪ Kann Stammdaten in den Modulen FI und CO anlegen ▪ Kann grundlegende Buchungen durchführen ▪ Kennt Referenzprozesse für Controlling, Finanz & Rechnungswesen im SAP
Lehrinhalte	<p>Module zur Informationspräsentation für Entscheidungsträger, Aufbereitung von Informationen für die Unternehmensplanung und Unternehmenskontrolle. Einführung in SAP Module FI und CO.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 2: Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2008</p> <p>Körsgen, Frank; SAP ERP Arbeitsbuch: Grundkurs SAP ERP ECC 5.0 / 6.0 mit Fallstudien; Erich Schmidt Verlag</p> <p>Brinkmann, Zeilinger: 2000; Finanzwesen mit SAP R/3 - Betriebswirtschaftliches Customizingwissen für SAP-FI Release 4.0/4.6. 2. erw. Aufl., Galileo Press, Bonn</p> <p>Klenger, Falk-Kalms: 2002; Kostenstellenrechnung mit SAP R/3. Mit Testbeispiel und Customizing für Studenten und Praktiker. 3. Aufl., Vieweg, Wiesbaden</p>

Titel der Lehrveranstaltung	ERP-Systeme 3: Auswahl und Einführung
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Marktentwicklung bei ERP-Systemen ▪ Kennt Vorgehensweisen zur Einführung von ERP-Systemen ▪ Kann Anforderungen an ERP-Systeme aus Business aufnehmen ▪ Kann ERP-Systeme auswählen ▪ Kennt Vorgehen beim Testen von ERP-Systemen (Funktionstests, Usability tests, etc.) ▪ Kann Testfälle schreiben ▪ Kann ERP-Schulungen durchführen ▪ Kennt Rollen und Aufgaben im operativen Betrieb eines ERP-Systems
Lehrinhalte	Kennenlernen der unterschiedlichen Methoden zur Auswahl und Einführung von betrieblichen Informationssystemen außerhalb von SAP anhand ausgewählter Beispiele (Produktionsplanung, Controlling, Risikoabschätzung bei der Einführung, Vorgehen beim Testen und Schulen von ERP-Systemen).
Literaturempfehlungen	<p>Hessler, Basiswissen ERP-Systeme, W3L-Verlag, 2008;</p> <p>Lanninger, Prozessmodell zur Auswahl betrieblicher Standardanwendungssoftware für KMU, EUL-Verlag 2009</p> <p>Schmitz/Biermann Beschaffungsprozesse Mittelständischer Unternehmen, ZFKE 2007;</p> <p>Verville, Jacques; Bernadas, Christine; Halington, Alannah (2005). So you're thinking of buying an ERP? The critical factors for successful acquisitions. Journal for Enterprise Information Management, Vol. 18, No. 6, pp.665-677, 2005.</p> <p>Verville, J.; Halington, A (2003). A six-stage model of the buying process of ERP software. Industrial Marketing Management. Vol. 32, pp. 585-594.</p>

Titel der Lehrveranstaltung	ERP-Systeme 4: Customizing und Modifikation
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Unterschied zwischen Customizing und Modifikation ▪ Kennt Vorgehen beim Customizing/Modifikation ▪ Kann Programmanpassungen mit SAP – ABAP durchführen
Lehrinhalte	Vorgehen beim Customizing und modifizieren von ERP-Systemen, Kennenlernen von Softwarelogistik in der Entwicklung und Entwicklungsumgebungen (Infrastruktur), Testen von Softwarekomponenten eines betrieblichen Informationssystems, Praktische Beispiele
Literaturempfehlungen	<p>SAP-Bibliothek (2001a). R/3 Customizing Einführungsleitfaden. Färber, Kirchner 2011; ABAP Basics; SAP PRESS 2. Auflage</p> <p>Buck-Emden: 2000; The SAP R/3 System. An introduction to ERP and business software technology; Addison-Wesley, München</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Trends in ERP
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	Projekt

Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende Kennt aktuelle Trends im Bereich ERP-Systeme
Lehrinhalte	Aktuelle Entwicklungen im Gebiet der betrieblichen Anwendungssystemen mit speziellem Bezug zu ERP-Systemen. Modelle, Beispiele, Best-Practice Cases, Gastvorträge (wissenschaftlich sowie aus der Praxis)
Literaturempfehlungen	Keine Angabe

Modulbeschreibung
Datenmanagement

Modulnummer: DAT	Modultitel: Datenmanagement	Umfang: 12 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. - 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Fundierte ERP-Systeme Ausbildung	
Niveaustufe	Einführung und Weiterführung	
Vorkenntnisse	Keine	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Verbindung zu den Modulen MAS, PXT, ERP, PQM	
Literaturempfehlung	<p><u>Data Engineering für ERP-Systeme:</u></p> <p>Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung.- Heidelberg: dpunkt.verlag, 2008 Date, Chris J.; Darwen, Hugh: SQL - Der Standard.- Addison-Wesley, 1998 Meier, Andreas; Wüst, Thomas: Objektorientierte und objektrelationale Datenbanken.- dpunkt, 2003 Ramiz, Elmasri; Shamkant, B. Navathe: Grundlagen von Datenbanksystemen.- Pearson, 2002</p> <p><u>Data Warehousing & Business Intelligence:</u></p> <p>Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung.- Heidelberg: dpunkt.verlag, 2008 Runkler T: Data Mining: Methoden und Algorithmen intelligenter Datenanalyse (Computational Intelligence) , Vieweg+Teubner Verlag, 2009</p>	
Kompetenzerwerb	<p>Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Data Engineering für ERP-Systeme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Anforderungen von ERP-Systemen an Datenbanken ▪ Kennt Arten der Sicherung von Daten ▪ Kennt Arten der Protokollierung von Datenzugriffen ▪ Kennt die wichtigsten Datenbank Hersteller und ihre Produkte ▪ Kann geeignete Datenbank auswählen ▪ Kennt Arten, die Verfügbarkeit von Daten zu gewährleisten <p><u>Datawarehousing & Business Intelligence:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Einsatzbereiche und Nutzungspotenziale von Datamining ▪ Kennt Technologien und Verfahren von Datamining ▪ Kann Reporting Anforderungen aus Business aufnehmen (Lastenheft) ▪ Kann Datamining Methoden auf Problemstellungen anwenden ▪ Kann die Ergebnisse aus Datamining darstellen ▪ Kennt BI – Funktionalitäten von ERP-Systemen ▪ Kennt Formen und Vorgangsweise der Datenmigration ▪ Kennt Methoden der Datenkonvertierung 	

Titel der Lehrveranstaltung	Data Engineering für ERP-Systeme
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	VO: 1 ECTS UE: 4 ECTS
Prüfungsmodalitäten	VO: Klausur UE: Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Anforderungen von ERP-Systemen an Datenbanken ▪ Kennt Arten der Sicherung von Daten ▪ Kennt Arten der Protokollierung von Datenzugriffen ▪ Kennt die wichtigsten Datenbank Hersteller und ihre Produkte ▪ Kann geeignete Datenbank auswählen ▪ Kennt Arten die Verfügbarkeit von Daten zu gewährleisten
Lehrinhalte	Verteilte Datenbanken, Verteiltes Datenbank-Management- System (VDBMS), Transaktionsverwaltung im VDBMS, Synchronisation und Recovery im VDBMS, Datenbankmanagement in ERP-Systemen.
Literaturempfehlungen	<p>Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung.- Heidelberg: dpunkt.verlag, 2008</p> <p>Date, Chris J.; Darwen, Hugh: SQL - Der Standard.- Addison-Wesley, 1998</p> <p>Meier, Andreas; Wüst, Thomas: Objektorientierte und objektrationale Datenbanken.- dpunkt, 2003</p> <p>Ramiz, Elmasri; Shamkant, B. Navathe: Grundlagen von Datenbanksystemen.- Pearson, 2002</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Data Warehousing & Business Intelligence
Umfang	7 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	VO: 2 ECTS UE: 5 ECTS
Prüfungsmodalitäten	VO: Klausur UE: Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Einsatzbereiche und Nutzungspotenziale von Datamining ▪ Kennt Technologien und Verfahren von Datamining ▪ Kann Reporting Anforderungen aus Business aufnehmen (Lastenheft) ▪ Kann Datamining Methoden auf Problemstellungen anwenden ▪ Kann die Ergebnisse aus Datamining darstellen ▪ Kennt BI – Funktionalitäten von ERP-Systemen ▪ Kennt Formen und Vorgangsweise der Datenmigration ▪ Kennt Methoden der Datenkonvertierung
Lehrinhalte	Konzept des Data-Warehouse und Teilaspekte wie OLAP sowie Methoden und Techniken des Data-Minings. Techniken und aktuelle Werkzeuge aus dem Bereich Data Warehousing & Data Mining. Fallstudien oder Projekte aus dem Themengebiet mit konkreter praktischer Anwendung. Tools und Werkzeuge für die Anbindung Business Intelligence Systeme.
Literaturempfehlungen	<p>Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung.- Heidelberg: dpunkt.verlag, 2008</p> <p>Runkler T: Data Mining: Methoden und Algorithmen intelligenter Datenanalyse (Computational Intelligence) , Vieweg+Teubner Verlag, 2009</p>

Modulbeschreibung
Social Competences (Veränderungsprozess)

Modulnummer: SSC	Modultitel: Social Competences (Veränderungs- kompetenz)	Umfang: 20 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. - 3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Veränderungskompetenz	
Niveaustufe	Einführung	
Vorkenntnisse	Keine	
Geblockt	Teils	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Verbindung zu Modul ERP, PQM, PXT	
Literaturempfehlung	<p><u>Business English:</u></p> <p>Collin, Simon, Dictionary of Information Technology, London, Bloomsbury, 2001 Murphy, Raymond / Hashemi, Louise, English Grammar in Use, New Edition, Cambridge, Cambridge University Press, 2007 White, Fred D., Communicating Technology: Dynamic Processes and Models for Writers, Longman, 1996</p> <p><u>Project Management:</u></p> <p>Patzak, Gerold; Rattay, Günther: Projektmanagement: Leit-faden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen.- Wien: Linde, 2008 Kuster J, Huber, E, Lippmann R, Schmid A: Handbuch Projektmanagement, Springer Berlin Heidelberg, 2011 International Journal of Project Management, Elsevier Project Management Journal, John Wiley & Sons</p> <p><u>Moderations- und Präsentationstechniken:</u></p> <p>Seifert J. W.; Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 31. Auflage, GABAL Verlag, Offenbach 2012 Malorny, Christian; Langner, Marc A.; Moderationstechniken. Werkzeuge für die Teamarbeit, 2. Aufl.- München; Wien: Hanser Wirtschaft, 2002</p> <p><u>Conflict Management & Negotiation Techniques:</u></p> <p>Benien, K.: Schwierige Gespräche führen. Reinbek, 2003. Faure, G.O. (Hrsg.): How People Negotiate: Resolving Disputes in Different Cultures. New York, 2004. Ghuri, P.N. (Hrsg.): International Business Negotiations, Oxford, 1996. Glasl, F.: Konfliktmanagement. 7. Aufl., Stuttgart, 2004. Goldman, A.J.: Negotiation: Theory and Practice. New York, 2002. Hall, E.T., Hall M.R.: Understanding cultural differences. 13. Aufl., Yarmouth, 2003. Hofstede, G.: Culture`s Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations Across Nations. 2. ed. Thousand Oaks et al., 2001. Schwarz, G.: Konfliktmanagement, 6. Aufl., Wiesbaden, 2003</p> <p><u>Change Management:</u></p> <p>Doppler K., Lauterburg Ch.; Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten; Campus, 2. Auflage, 2008 Berner W., Change!: 15 Fallstudien zu Sanierung, Turnaround, Prozessoptimierung, Reorganisation und Kulturveränderung, Schäfer Poschl, 2009</p> <p><u>Unternehmensplanspiel:</u></p> <p>Alexander, D.; Britton A.; Jorisson, A.: International Financial Reporting and Analysis.- Thomson-Verlag, 2009 Born, K.: Bilanzanalyse international, Deutsche und ausländische Jahresabschlüsse lesen und beurteilen. Stuttgart, 2008. Busse, F.-J.: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft. München, 2003. Dowling, M.; Drumm, H.J.: Gründungsmanagement.- Berlin: Springer, 2003 Graf, J: Planspiele, simulierte Realitäten für den Chef von morgen. Bonn, 1992. Wöhe, G. u. U. Döring.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 21. Aufl., München, 2010.</p>	

<p>Kompetenzerwerb</p>	<p>Die Studierenden bilden ihre Fähigkeiten, Veränderungen im organisatorischen und informationstechnischen Bereich erfolgreich umzusetzen. Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Business English:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Begriffe aus Prozessmanagement und ERP auf Englisch ▪ Versteht fachlichen Inhalt von englischen Verträgen ▪ Kann fachliche Diskussionen auf Englisch führen ▪ Kann Meetings auf Englisch leiten <p><u>Project Management:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Instrumente des Projektmanagements ▪ Kennt Phasenkonzepte und generische Ergebnistypen ▪ Kann Projektziele definieren, Projekt abgrenzen, Zeiten, Ressourcen, notwendige Ergebnisse planen ▪ Kann Projektsitzungen leiten ▪ Kennt Rollen im Projektmanagement ▪ Kann Einhaltung der Projektergebnisse überwachen ▪ Kann mit Auftraggebern kommunizieren ▪ Kennt IT-Unterstützung im Projektmanagement ▪ Kennt Projektmanagement Frameworks (IPMA, PMI, etc.) <p><u>Moderations- und Präsentationstechniken:</u></p> <p><u>Präsentieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Aufbau einer Präsentation ▪ Kann mit Präsentationsmedien umgehen ▪ Kann Präsentationsunterlagen erstellen (u.a. Power Point) ▪ Kennt Grundlagen der Rhetorik ▪ Kann überzeugend argumentieren <p><u>Moderieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Workshops planen (u.a. Zeitplanung) ▪ Kann Workshops moderieren (u.a. im Rahmen von Prozesserhebung, IT-Anforderungserhebung) ▪ Kennt Phasen der Moderation (u.a. Eröffnung, Ideenfindung, Priorisierung) ▪ Kennt Moderationstechniken (u.a. Kartentechnik, Affinity Gruppierung, Multivoting) ▪ Kann moderne Medien anwenden (u.a. moderieren von Telefonkonferenzen, moderieren mit Smartboards) <p><u>Conflict Management & Negotiation Techniques:</u></p> <p><u>Konfliktmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Arten von Konflikten ▪ Kann Ursachen eines Konflikts analysieren ▪ Kennt Eskalationsstufen bei Konflikten ▪ Kennt Vorgehensweisen, um mit Konflikten umzugehen <p><u>Verhandlungstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Kommunikationsmodelle ▪ Kennt Merkmale erfolgreicher Kommunikation ▪ Kennt Verhandlungskonzepte <p><u>Change Management:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Bedeutung von Veränderungsmanagement für das Verbessern von Prozessen und das Einführen von ERP-Systemen ▪ Versteht Phasen des Wandels ▪ Versteht Arten von Wandel ▪ Kennt Change Modelle ▪ Kann Change Management Techniken anwenden ▪ Kann Techniken zum Umgang mit Widerstand anwenden <p><u>Unternehmensplanspiel:</u></p> <p>Kann Managementtechniken im Rahmen einer der Praxis nachempfundenen Spielsituation anwenden (e.g. Kennzahlenanalyse, Methoden des Strategischen Managements)</p>
------------------------	---

Titel der Lehrveranstaltung	Business English (E)
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	UE
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Begriffe aus Prozessmanagement und ERP auf Englisch ▪ Versteht fachlichen Inhalt von englischen Verträgen ▪ Kann fachliche Diskussionen auf Englisch führen ▪ Kann Meetings auf Englisch leiten
Lehrinhalte	Meetings- und Verhandlungssimulationen zum Thema Wirtschaft und IT; Verträge analysieren und besprechen; Projekt über und Präsentation eines relevanten Themas (z.B. zur E-Learning und E-Commerce, Netzwerken, Software-Projekten, neue Technologien, Produkt- bzw. Lösungsvorschläge); Diskussionen über Fragestellungen in der Industrie (z.B. Zertifizierung, Licensing, Forschungsgebiete); schriftliche Arbeiten zur Vorbereitung bzw. Reflexion; Grammatik- & Vokabelübungen.
Literaturempfehlungen	Collin, Simon, Dictionary of Information Technology, London, Bloomsbury, 2001 Murphy, Raymond / Hashemi, Louise, English Grammar in Use, New Edition, Cambridge, Cambridge University Press, 2007 White, Fred D., Communicating Technology: Dynamic Processes and Models for Writers, Longman, 1996

Titel der Lehrveranstaltung	Project Management (E)
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	Klausur
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Instrumente des Projektmanagements ▪ Kennt Phasenkonzepte und generische Ergebnistypen ▪ Kann Projektziele definieren, Projekt abgrenzen, Zeiten, Ressourcen, notwendige Ergebnisse planen ▪ Kann Projektsitzungen leiten ▪ Kennt Rollen im Projektmanagement ▪ Kann Einhaltung der Projektergebnisse überwachen ▪ Kann mit Auftraggebern kommunizieren ▪ Kennt IT-Unterstützung im Projektmanagement ▪ Kennt Projektmanagement Frameworks (IPMA, PMI, etc.)
Lehrinhalte	Funktionen des Projektmanagements im Rahmen eines für die Einführung oder Umstrukturierung eines Informationssystems nötigen Projektes. Aufgaben des Projektleiters, Projektmanagementwerkzeuge und -methoden, Üben in Fallbeispielen oder einer Fallstudie im Rahmen eines Studienprojektes mit realem Auftraggeber. Beispielhafte Inhalte: Organisation: Aufbau-, Ablauf- und Projektorganisation, Methoden, Hilfsmittel, Phasenkonzepte, soziale Kompetenz
Literaturempfehlungen	Patzak, Gerold; Rattay, Günther: Projektmanagement: Leit-faden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen.- Wien: Linde, 2008 Kuster J, Huber, E, Lippmann R, Schmid A: Handbuch Projektmanagement, Springer Berlin Heidelberg, 2011 International Journal of Project Management, Elsevier Project Management Journal, John Wiley & Sons

Titel der Lehrveranstaltung	Moderations- und Präsentationstechniken
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:

	<p><u>Präsentieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Aufbau einer Präsentation ▪ Kann mit Präsentationsmedien umgehen ▪ Kann Präsentationsunterlagen erstellen (u.a. Power Point) ▪ Kennt Grundlagen der Rhetorik ▪ Kann überzeugend argumentieren <p><u>Moderieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Workshops planen (u.a. Zeitplanung) ▪ Kann Workshops moderieren (u.a. im Rahmen von Prozesserhebung, IT-Anforderungserhebung) ▪ Kennt Phasen der Moderation (u.a. Eröffnung, Ideenfindung, Priorisierung) ▪ Kennt Moderationstechniken (u.a. Kartentechnik, Affinity Gruppierung, Multivoting) ▪ Kann moderne Medien anwenden (u.a. moderieren von Telefonkonferenzen, moderieren mit Smartboards)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation, Rhetorik und Technik. ▪ Inhalt, Struktur, Skript-Know-how, Präsentation und Intervention. ▪ Fachübergreifende Präsentations- und Moderationstechniken, Dialogpräsentationen. ▪ Moderationen planen und durchführen mit Übungen, Kurzmoderation, Moderationstechniken, Gruppenprozesse, Reflexions- und Kreativitätstechniken.
Literaturempfehlungen	<p>Seifert J. W.; Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 31. Auflage, GABAL Verlag, Offenbach 2012</p> <p>Malorny, Christian; Langner, Marc A.; Moderationstechniken. Werkzeuge für die Teamarbeit, 2. Aufl.- München; Wien: Hanser Wirtschaft, 2002</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Conflict Management & Negotiation Techniques (E)
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Konfliktmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Arten von Konflikten ▪ Kann Ursachen eines Konflikts analysieren ▪ Kennt Eskalationsstufen bei Konflikten ▪ Kennt Vorgehensweisen, um mit Konflikten umzugehen <p><u>Verhandlungstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Kommunikationsmodelle ▪ Kennt Merkmale erfolgreicher Kommunikation ▪ Kennt Verhandlungskonzepte
Lehrinhalte	<p>Zielsetzung ist die praxisnahe Vermittlung von Verhandlungstechniken, wobei kulturspezifische Besonderheiten eine wesentliche Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung findet in Kleingruppen statt, um durch Übungen und Rollenspiele individuelle Hilfestellungen zu geben. Prozesse der Teamentwicklung und Interaktion, Konflikt-Modelle, Ursachen und Entstehung von Konflikten, Prozessgestaltung bei Teamarbeit, soziale Kompetenz, Konfliktmanagement und Mediation, kulturspezifische und problemorientierte Verhandlungstechniken.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Benien, K.: Schwierige Gespräche führen. Reinbek, 2003.</p> <p>Faure, G.O. (Hrsg.): How People Negotiate: Resolving Disputes in Different Cultures. New York, 2004.</p> <p>Ghuri, P.N. (Hrsg.): International Business Negotiations, Oxford, 1996.</p> <p>Glasl, F.: Konfliktmanagement. 7. Aufl., Stuttgart, 2004.</p> <p>Goldman, A.J.: Negotiation: Theory and Practice. New York, 2002.</p> <p>Hall, E.T., Hall M.R.: Understanding cultural differences. 13. Aufl., Yarmouth, 2003.</p> <p>Hofstede, G.: Culture`s Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations Across Nations. 2. ed. Thousand Oaks et al., 2001.</p> <p>Schwarz, G.: Konfliktmanagement, 6. Aufl., Wiesbaden, 2003</p>

Titel der Lehrveranstaltung	Change Management
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Bedeutung von Veränderungsmanagement für das Verbessern von Prozessen und das Einführen von ERP-Systemen ▪ Versteht Phasen des Wandels ▪ Versteht Arten von Wandel ▪ Kennt Change Modelle ▪ Kann Change Management Techniken anwenden ▪ Kann Techniken zum Umgang mit Widerstand anwenden
Lehrinhalte	Arten von Veränderungen, Phasen in Veränderungsprozessen, Modelle des Veränderungsprozesses (e.g. Lewin, Tuckman, GE-CAP), Techniken im Veränderungsprozess (Chancen / Gefahren Matrix, More of/Less of, Backwards Imaging, Elevator Speech, Stakeholder Management, DCOM, ABC NIC/PIC – Analysis, Force Field Analysis)
Literaturempfehlungen	Doppler K., Lauterburg Ch.; Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten; Campus, 2. Auflage, 2008 Berner W., Change!: 15 Fallstudien zu Sanierung, Turnaround, Prozessoptimierung, Reorganisation und Kulturveränderung, Schäfer Pöschl, 2009

Titel der Lehrveranstaltung	Unternehmensplanspiel
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende kann Managementtechniken im Rahmen einer der Praxis nachempfundenen Spielsituation anwenden (e.g. Kennzahlenanalyse, Methoden des Strategischen Managements)
Lehrinhalte	Ziel der Lehrveranstaltung ist die Anwendung betriebswissenschaftlichen Fachwissens in realitätsnahen gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen, um so ein vertieftes Verständnis der Auswirkung von Managemententscheidungen bezüglich innerbetrieblicher Prozesse, wertorientierter Unternehmensführung und im kennzahlenorientierten Controlling zu erreichen. Dies geschieht auf der Basis eines geeigneten managementorientierten strategischen Unternehmensplanspiels. Die simulierte Unternehmensführung umfasst unter anderem folgende Bereiche: Kommunikation im Team, Modelle für strategische Denk- und Handlungsweisen, Erarbeitung einer Unternehmensstrategie und deren operative Umsetzung, Aufbau eines internen und externen Rechnungswesens, wertorientiertes Controlling, Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit, strategisches Portfoliomanagement, Markt- und Wettbewerbsstrategien.
Literaturempfehlungen	Alexander, D.; Britton A.; Jorisson, A.: International Financial Reporting and Analysis.- Thomson-Verlag, 2009 Born, K.: Bilanzanalyse international, Deutsche und ausländische Jahresabschlüsse lesen und beurteilen. Stuttgart, 2008. Busse, F.-J.: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft. München, 2003. Dowling, M.; Drumm, H.J.: Gründungsmanagement.- Berlin: Springer, 2003 Graf, J: Planspiele, simulierte Realitäten für den Chef von morgen. Bonn, 1992. Wöhe, G. u. U. Döring.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 21. Aufl., München, 2010.

Modulbeschreibung
Electives

Modulnummer: ELE	Modultitel: Electives	Umfang: 6 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	3. und 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Electives	
Niveaustufe	Einführungen und Vertiefungen	
Vorkenntnisse	Werden bei jeder angebotenen LV angegeben	
Geblockt	Nach Bedarf	
Teilnehmerkreis	Je nach angebotener LV	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Literaturempfehlung	Je nach LV	
Kompetenzerwerb	<p>Jeder Master-STG bietet zumindest in jedem Winter- und in jedem Sommersemester 1 Wahlfach als „Elective“ an, welches für Studierende aller Master-STG offen ist.</p> <p>Daraus, sowie aus einem erweiterten Fremdsprachenangebot, entsteht ein Kanon mit einem vielfältigen LV-Angebot von zusätzlichen Vertiefungs- und Ergänzungsmöglichkeiten für die Studierenden. Der damit verbundene Kompetenzerwerb ergibt sich somit aus den jeweils gewählten konkreten Lehrveranstaltungen.</p>	

Titel der Lehrveranstaltung	Electives I
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lehrinhalte	<p>Angebote des Kanons von Wahlfächern umfassen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenz- und Unternehmensgründung ▪ Internationales Sanierungsrecht ▪ Merger & Akquisition ▪ Wirtschaftliche Betrachtung von Krisenszenarien ▪ Quantitatives Prozess- und Qualitätsmanagement ▪ Ausgewählte ERP – Module (Projektmanagement, HR, Manufacturing Integration) ▪ Systemisches Management ▪ Ausgewählte Führungstechniken ▪
Literaturempfehlungen	Je nach angebotener LV

Titel der Lehrveranstaltung	Electives II
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Klausur, Präsentation
Lehrinhalte	<p>Angebote des Kanons von Wahlfächern umfassen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenz- und Unternehmensgründung ▪ Internationales Sanierungsrecht ▪ Merger & Akquisition ▪ Wirtschaftliche Betrachtung von Krisenszenarien ▪ Quantitatives Prozess- und Qualitätsmanagement ▪ Ausgewählte ERP – Module (Projektmanagement, HR, Manufacturing Integration) ▪ Systemisches Management

	▪ Ausgewählte Führungstechniken
Literaturempfehlungen	Je nach angebotener LV

Modulbeschreibung
Praxistraining

Modulnummer: PXT	Modultitel: Praxistraining	Umfang: 7 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Praxistraining	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Modul BTP, ERP, PQM, SSC	
Geblockt	Teils	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul MA	
Literaturempfehlung	<p><u>Praxisprojekt:</u></p> <p>Mayr, Herwig: Projekt Engineering. Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.- Hanser, 2005</p> <p>Patzak, Gerold; Rattay, Günter: Projekt Management. Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen.- Wien: Linde, 1998</p>	
Kompetenzerwerb	<p>Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Praxisprojekt:</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Teams IT- und Prozessprojekte erfolgreich zu führen. Wichtig sind dabei weniger individuelle Fähigkeiten in Spezialbereichen, als das Integrieren der Fähigkeiten mehrerer Personen zu einer produkt- und prozessorientierten Problemlösung im Team.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann IT- und Prozessverbesserungsprojekte leiten ▪ Kann Projekte/Projektteams strukturieren (Ergebnisse, Zeiten, Ressourcen) ▪ Kennt die Aufgaben und Verantwortungen als ProjektmitarbeiterIn <p><u>Studienreise:</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über Verständnis der kulturellen und der wirtschaftlichen Gegebenheiten im betreffenden Ausland und können erlernte Inhalte des Studiums in den besonderen Gegebenheiten des Auslands reflektieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt kulturelle Besonderheiten des entsprechenden Landes in Hinblick auf Management von Unternehmen ▪ Kennt Methoden des internationalen/strategischen Managements 	

Titel der Lehrveranstaltung	Praxisprojekt
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	PT
Prüfungsmodalitäten	Projekt
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann IT- und Prozessverbesserungsprojekte leiten ▪ Kann Projekte/Projektteams strukturieren (Ergebnisse, Zeiten, Ressourcen) ▪ Kennt die Aufgaben und Verantwortungen als ProjektmitarbeiterIn
Lehrinhalte	Durcharbeiten eines konkreten Projektes aus dem Bereich ERP-Systeme mit realem Auftraggeber aus der Praxis im Team, IT-Analyse, Ausarbeiten der Systemspezifikation/Lastenheft bzw. Pflichtenheft. Erstellung aller relevanten Projekt(prozess)dokumente und Produktdokumente.
Literaturempfehlungen	<p>Mayr, Herwig: Projekt Engineering. Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.- Hanser, 2005</p> <p>Patzak, Gerold; Rattay, Günter: Projekt Management. Leitfaden zum Management von</p>

	Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen.- Wien: Linde, 1998
--	--

Titel der Lehrveranstaltung	Studienreise (E)
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	Protokoll
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verfügen über Verständnis der kulturellen und der wirtschaftlichen Gegebenheiten im betreffenden Ausland und können erlernte Inhalte des Studiums in den besonderen Gegebenheiten des Auslands reflektieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt kulturelle Besonderheiten des entsprechenden Landes in Hinblick auf Management von Unternehmen ▪ Kennt Methoden des internationale /strategischen Managements
Lehrinhalte	Einführung in Thematik des Managements mit Schwerpunkt internationales und strategisches Management. Strategieprozess in der Konzeption und Umsetzung, Deskriptive Strategieprozessmodelle, Umweltanalysen aus strategischer Sicht in der Anwendung, Marktstrategien, Wettbewerbsstrategie, Geschäftsfeldstrategie und strategisches Portfoliomanagement im Rahmen von Innovationsprozessen in vernetzten Unternehmen.
Literaturempfehlungen	Grant R.M.; Contemporary Strategic Analysis; 6th edition, 2008

Modulbeschreibung
Masterarbeit

Modulnummer: MAS	Modultitel: Masterarbeit	Umfang: 22 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	3. und 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Masterarbeit	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Alle Module	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	BachelorabsolventInnen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	--	
Literaturempfehlung	<p><u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u></p> <p>Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten. - München [u.a.]: Oldenbourg, 2002</p> <p>Gibaldi, J.: MLA Handbook for Writers of Research papers, 5. ed.- New York: 1999.</p> <p>Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form, 11. Aufl.- München: 2002.</p>	
Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden lernen selbständige Auf- und Ausarbeitung eines Fachthemas mit wissenschaftlichen Methoden, eigenständige Recherche, (selbst-)reflexive Auseinandersetzung mit den diversen Aspekten eines Themas und erarbeiten einer Masterarbeit in dem Gebiet des Studiengangs. Im nachfolgenden werden die Lernziele für die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls in Form von Aufzählungen dargestellt. Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wissenschaftliche Methoden ▪ Kann Forschungsfragen formulieren und ein Exposé zu einem Fachthema erstellen ▪ Kann ein Fachthema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten ▪ Kann eigenständig Literatur recherchieren <p><u>Kolloquium zur Masterarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiß, wie wissenschaftliche Reviews geführt werden ▪ Weiß, wie Ergebnisse vor einer Scientific-Community präsentiert werden sollen ▪ Kann wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch hinterfragen <p><u>Masterarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann selbständig eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Fachthema im Bereich Prozessmanagement oder ERP-Systeme erstellen 	

Titel der Lehrveranstaltung	Wissenschaftliches Arbeiten
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	<p>Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wissenschaftliche Methoden ▪ Kann Forschungsfragen formulieren und eine Disposition zu einem Fachthema erstellen ▪ Kann ein Fachthema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten ▪ Kann eigenständig Literatur recherchieren
Lehrinhalte	<p>Die Veranstaltung vertieft die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und dient der formalen und methodischen Vorbereitung der Studierenden auf die Erstellung der Masterarbeit. So werden die wissenschaftliche Methodik einer Masterarbeit erörtert und hinterfragt sowie Hinweise zur formalen Gestaltung der Masterarbeit gegeben. Insbesondere werden auch mögliche Fragestellungen und Hypothesen intensiv diskutiert,</p>

	um die Basis für ein erfolgversprechendes Exposé und die Masterarbeit zu schaffen.
Literaturempfehlungen	Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten. - München [u.a.]: Oldenbourg, 2002 Gibaldi, J.: MLA Handbook for Writers of Research papers, 5. ed.- New York: 1999. Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form, 11. Aufl.- München: 2002.

Titel der Lehrveranstaltung	Kolloquium zur Masterarbeit
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	Präsentation
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiß, wie wissenschaftliche Reviews geführt werden ▪ Weiß, wie Ergebnisse vor einer Scientific-Community präsentiert werden sollen ▪ Kann wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch hinterfragen
Lehrinhalte	Begleitung der Studierenden bei der Erstellung der Masterarbeit. Im Kolloquium werden Fragestellung/Hypothese und Gliederung der Masterarbeit vorgestellt und diskutiert. Zudem wird die wissenschaftliche Methodik der Masterarbeit erörtert und hinterfragt sowie Hinweise zur formalen Gestaltung der Masterarbeit gegeben.
Literaturempfehlungen	Keine Angabe

Titel der Lehrveranstaltung	Masterarbeit
Umfang	18 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	UE
Prüfungsmodalitäten	Studienarbeit
Lernergebnisse	Die Absolventin, der Absolvent / der Studierende kann selbständig eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Fachthema im Bereich Prozess-/Qualitätsmanagement oder ERP-Systeme erstellen
Lehrinhalte	Selbständige Auf- und Ausarbeitung eines Fachthemas im Gebiet von Wirtschaft und Informationstechnologie mit wissenschaftlichen Methoden.
Literaturempfehlungen	keine Angabe

3 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

3.1 Präambel

Für den Zugang zum Fachhochschul-Masterstudiengang ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement an der FH Kufstein Tirol gelten die im § 4 Abs. 1 bis 8 FHStG idgF genannten Bestimmungen. Danach ist der Fachhochschul-Studiengang bei Erfüllung der fachlichen Voraussetzungen ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechts, der Rasse, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses allgemein zugänglich.

3.2 Allgemeine Zugangsvoraussetzungen

(1) Fachliche Zugangsvoraussetzung zum Fachhochschul-Masterstudiengang ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement an der FH Kufstein Tirol ist ein abgeschlossener facheinschlägiger Bachelorstudiengang oder der Abschluss eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

(2) Die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen durch nicht im Anerkennungsbescheid geregelte Bachelorabschlüsse wird im Einzelfall durch die Studiengangsleitung des Fachhochschul-Masterstudiengangs ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement der FH Kufstein Tirol geprüft.

3.2.1 Unterrichtssprachen an der FH Kufstein Tirol

Die Unterrichts- und Prüfungssprachen an der FH Kufstein Tirol sind studiengangsübergreifend grundsätzlich Deutsch und Englisch. Somit ist für ausländische Studierende im Fach Deutsch (nicht deutschsprachiges Ausland) ein entsprechender Nachweis zu erbringen.

3.2.2 Entscheidungsträger

Die Überprüfung der Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen obliegt der Studiengangsleitung des Fachhochschul-Masterstudiengangs ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement der FH Kufstein Tirol.

3.3 Studiengangsspezifische Bestimmungen zur Zugangsvoraussetzung

1) Als facheinschlägig gelten für den vorliegenden Masterstudiengang, die Bachelorstudiengänge, die die Kernfachbereiche Informatik, Ingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften in einem Gesamtumfang von zumindest 30 ECTS behandeln.

3) Für den vorliegenden Masterstudiengang wären AbsolventInnen folgender Studiengänge der FH Kufstein Tirol (unabhängig von der Organisationsform) auf Grund der oben genannten fachlichen Vorbildung zugelassen:

- a. Web-Business & Technology
- b. Wirtschaftsingenieurwesen
- c. Europäische Energiewirtschaft
- d. Facility Management & Immobilienwirtschaft

4) Wenn eine für diesen Masterstudiengang relevante Berufserfahrung in den entsprechenden Berufsfeldern nach dem Abschluss eines nicht facheinschlägigen Studiums im Sinne von Absatz 2 erworben wurde, kann in Einzelfällen die Zulassung dennoch ermöglicht werden